

Pär

Leonore

Rara

Sächsische

M T

1001

Landesbibliothek

160000

1. 1. 1919

1. 1. 1919

1. 1. 1919

1. 1. 1919



88,12

1919

1. 1. 1919

MT 1001 R

Leonora

ossia

L' Amor conjugale.

Fatto storico

in due Atti.

Tratto dal Francese.

Da rappresentarsi

nel Teatro Elettorale di Sassonia.

Dresda, 1804.

Leonore,

Die heimliche Liebe

Ein historisches Gemälde

in
zwei Aufzügen.

Nach dem Französischen.

Für

das Kurfürstliche Theater.

Dresden, 1804.

5791023
A t t o r i.

Don Fernando, Ministro e Grande di Spagna.

Don Pizzarro, Governatore d'una prigione di Stato.

Florestano, Prigioniero.

Leonora, sotto nome di *Fedele*, e moglie di Florestano.

Rocco, Carceriere.

Marcellina, figlia di Rocco.

Giachino, sotto guardiano e amante di Marcellina.

Un Capitano delle Guardie,
Guardie,
Prigionieri,

} che non parlano.

La Scena è in una prigione di Stato lontana alcune leghe da Siviglia.

La Musica è del Signor Ferdinando Paer,
Maestro di Capella di S. A. S. E.
di Sassonia.

Personen.

Don Ferdinand, Minister und Grand von Spanien.

Don Pizarro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses.

Florestan, Gefangner.

Leonore, unter dem Namen Sedele, Florestans Gattin.

Rocco, Kerkermeister.

Marcelline, Rocco's Tochter.

Jakob, Gefangenwärter, Marcellinens Liebhaber.

Ein Hauptmann von der Wache,	} stumme Personen.
Wachen,	
Gefangne,	

Die Handlung ist in einem etliche Meilen von Sevilla entfernten Staatsgefängnisse.

Die Musik ist vom Herrn Ferdinand Pär, Kapellmeister Sr. Kurfürstl. Durchl. zu Sachsen.

Die erste Abtheilung des Buches ist in
zwei Theile getheilt.

Der erste Theil enthält die Geschichte
des Reiches von 1000 bis 1500.

Der zweite Theil enthält die Geschichte
des Reiches von 1500 bis 1800.

Die zweite Abtheilung des Buches ist in
zwei Theile getheilt.

Der dritte Theil enthält die Geschichte
des Reiches von 1800 bis 1871.

Der vierte Theil enthält die Geschichte
des Reiches von 1871 bis 1918.

Die dritte Abtheilung des Buches ist in
zwei Theile getheilt.

Der fünfte Theil enthält die Geschichte
des Reiches von 1918 bis 1933.

Der sechste Theil enthält die Geschichte
des Reiches von 1933 bis 1945.

Die vierte Abtheilung des Buches ist in
zwei Theile getheilt.

Der siebte Theil enthält die Geschichte
des Reiches von 1945 bis 1949.

Der achte Theil enthält die Geschichte
des Reiches von 1949 bis 1990.

Die fünfte Abtheilung des Buches ist in
zwei Theile getheilt.

Der neunte Theil enthält die Geschichte
des Reiches von 1990 bis 2000.

Der zehnte Theil enthält die Geschichte
des Reiches von 2000 bis 2018.

Die sechste Abtheilung des Buches ist in
zwei Theile getheilt.

Der elfte Theil enthält die Geschichte
des Reiches von 2018 bis 2020.

Der zwölfte Theil enthält die Geschichte
des Reiches von 2020 bis 2022.

ATTO PRIMO.

SCENA I.

Il Teatro rappresenta un Cortile attorniato di fabbriche, le finestre delle quali hanno l'inferriata. Da ciascun lato della Scena evvi un Arco chiuso da un inferriata e che conduce in differenti abitazioni. L' Arco alla dritta dello spettatore guida nelle prigioni segrete; quello alla sinistra in un secondo Cortile. Nel fondo gran porta d'ingresso incavata in unà grossa muraglia merlata in cima, al dissopra della quale si scorgono le cime di molti alberi. A canto di questa porta v'è il casotto del sottoguardiano. All'alzar del Sipario, Marcellina stira della biancheria vicino alla quinta la più vicina all' orchestra, alla sinistra dell'udienza. A canto a lei evvi un picciolo fornello ov'ella riscalda i suoi ferri. Giachino si stà al suo casotto. Egli apre la porta a più persone che battono durante il seguente Monologo, e gli consegnano dei pacchetti ch'egli ripone nel casotto stesso.

Marcellina.

Fedele mio diletto
Fà presto a ritornar.

Ah!

Erster Aufzug.

Erster Auftritt.

(Das Theater stellt einen mit Gebäuden umgebenen Hof vor, deren Fenster eiserne Gitter haben. Auf jeder Seite der Bühne ist ein mit einem eisernen Gatter verschlossener Bogen, welcher zu verschiednen Gemächern führt. Der Bogen auf der rechten Seite führt zu geheimen Gefängnissen, der auf der linken in einen zweiten Hof. Im Hintergrunde ist ein großes, durch eine dicke Mauer gebrochenes Thor, über deren Zinnen man die Wipfel vieler Bäume hervorragen sieht. Neben diesem Thore ist das Häuschen des Gefangenwärters.)

Beym Aufziehen des Vorhangs plattet Marcelline an der Kulisse, die auf der linken Seite dem Orchester am nächsten ist, Wäsche, neben ihr steht eine Kohlenpfanne, in welcher sie ihre Plattstähle heiß macht. Jakob steht an seinem Häuschen. Er macht mehreren Leuten, die während des folgenden Monologs klopfen, das Thor auf und trägt die Pakete, die sie ihm geben, in seine Wohnung.)

Marcelline.

Sedele, mein Geliebter,
Komm bald zu mir zurück.

A 2

D!

ATTO PRIMO.

*Ah! quel che per te sento
Potessi palesar?
Ma dirlo una Zitella
Non può che per metà.
Ah! venga quel momento,
E tutto ti dirà.
Oh quante cose belle
Con te ben mio farà.*

Ma se Fedele non ritorna ancora
Giò non m'ha da inquietar. Avea da
fare
Un milione di cose.
Oh sia pur che si voglia, oggi mio
padre
Deve fissar con lui
Il giorno di mie nozze. Oh che bel
giorno
Sarà quello per me! Fedele, sempre
Qui porta - chiavi, ed io
Di questi prigionier la lavandara! —
Quanto guadagneremo!
Oh come ben gli affari insiem fare-
mo!

Gia. Se finor non ho aperto
Questa mattina almen duecento volte
Io non sono Giachino. *a Mar.* Final-
mente
Si può parlarsi? — *sien battuto.* Anco-
ra! —

Egli

O! könnt' ich dir beschreiben
Was ich für dich empfinde;
Doch dieses halb zu sagen
Ist Mädchen nur erlaubt.
Der Augenblick wird kommen,
Wo ich es gänzlich darf,
Und wie viel schöne Dinge
Erfährst du, Theurer, dann.

Aber daß Fedele noch nicht wieder da
ist, darf mir keinen Kummer machen.
Er hatte tausenderley Dinge zu ver-
richten. Dem sey aber, wie ihm wol-
le, heute muß mein Vater mit ihm un-
sern Hochzeittag festsetzen. Was wird
das für ein schöner Tag für mich seyn!
Fedele hier immer Schließer und ich
Wäscherin der Gefangnen! — Was
wollen wir für Geld verdienen! Wie
gut sollen unsre Geschäfte von statten
gehen!

Jak. Wenn ich diesen Morgen nicht schon
wenigstens zweyhundertmal aufgemacht
habe, so will ich nicht Jakob heißen.
(zu Märc.) Endlich können wir doch
einmal mit einander reden. (es wird ge-
klopft.)

Egli è impossibile
Di abbandonar un sol momento que-
sto

Maledetto casotto. E'un impossibile!

Mar. (Egli dell'amor suo viene a parlar-
mi.
va ad aprire.

Stiam sulle nostre.)

Gia *Alla persona che ha battuto e chiudendole in faccia
la porta* Or or gliela darò;

Si, sì, gliela darò. *a Mar.* Spero che
adesso,

Giacchè le seccature sono andate,
Che potrò Marcellina —

Mar. E che bramate?

Gia. *Mia cara, mia bella,*

Vò teco parlar.

Mar. *Ebben, che volete?* *lavorando sempre,*

Gia. *Via, butta buonina —*

Mar. *Ma cosa chiedete?*

Gia. *Vò farti sapere*

Che scotto, e sospiro,

Che avvampo e deliro

Per te quì —

Mar. *Davvero?*

Gia *Andiamo alle corte:*

Ti vò per consorte. —

M'intendi? ti è questo

Un chiaro parlar?

Or dunque —

Klopf.) Schon wieder? — Es ist uns
möglich nur einen Augenblick das ver-
wünschte Haus zu verlassen.

er geht aufzumachen.

Marc. (Er wird mir von seiner Liebe vorze-
wollen. Ich muß auf meiner Hut
seyn)

Jak. (zu dem Klopfenden, indem er ihm die Thür wie-
der vor der Nase zuschlägt.) Ich werde es
ihm gleich geben, ja ja, ich wills ihm
geben. (zu Marc.) Nun, da die Pläges-
geister fort sind, hoffe ich mit dir Mar-
celline —

Marc. Und was verlangst du?

Jak. Mein Liebchen, ich möchte
Recht gern mit dir sprechen.

Marc. Nun weiter, was willst du?

sie arbeitet fort.

Jak. O, lege das Zeug weg.

Marc. Was willst du denn haben?

Jak. Ich wollte dir sagen
Ich brenne und seufze,
Und glühe und schmachte
Nach dir nur —

Marc. Im Ernste?

Jak. Wir wollens kurz machen:
Ich will dich zum Weibchen.
Verstehest du's? ist dieses
Ganz deutlich geredt?
Drum —

Marc.

Mar. *Un momento.*
Spieghiamoci bene.

Gia. *Io credo che —*

è battuto alla porta del fondo.

Mar. *Bottono,*
Aprirvi conviene.

Gia. *(Che bile mi sento!*
Si viene a seccarmi,
Mentr'era al momento
a 2 Di farla cascar.)

Mar. *(Che noja mi sento!*
Ei viene a seccarmi,
Ed ogni momento
M'arriva a inquietar.)

Mar. segue frattanto che Giachino va ad aprir

(Io farmi sua sposa?

Nò; al solo Fedele

Costante amorosa

Mi voglio serbar.)

Gia. *ritornando dopo avere aperta e rinchiusa la porta*

Oh a noi ritorniamo.

Ognor t'amerò —

Mar. *Ma d'altri consorte*
Io mai non sarò.
Se non che di quello,
Che sappia piacermi.

Gia. *Oh s' altro non c'è,*
Piacerti saprò —

con sogghigno.

Mar.

Marc. Warte ein wenig
Ich will mich erklären.

Jak. Ich glaube —
man klopft an dem Thore im Hintergrunde.

Marc. Man klopft jetzt,
Erst mußt du aufmachen.

Jak. (O, wie ich mich ärgre!
Man kommt mich zu stören,
2. Da ich sie zu fangen
So nahe schon war.)

Marc. (Wie wird mir die Zeit lang!
Da kommt er und plagt mich,
Und alle Minuten
Fällt er mir zur Last.)
sie fährt fort, während daß Jak. aufmacht.

(Ich, diesen heurathen?

Nein, meinem Fedele

Nur sey meine Liebe

Und Erene geweiht.)

Jak. kommt zurück, nachdem er das Thor auf-
gemacht und wieder zugegeschlossen hat.)

Nun sprechen wir weiter.

Ich liebe dich stets.

Marc. Doch werde ich niemals
Das Weib eines Mannes,
Es sey denn, er wisse
Mir erst zu gefallen.

Jak. O, ist es nichts weiter,
Das werd' ich gewiß . . .

Idelind.

Marc.

Mar. *È questa una cosa
Difficile un poco.*

Gia. *Per me è facilissima,
Poichè a tempo e loco* *vivame.*
*Farò tai giochetti
Con te, caro bene,
Che a forza tu —* *si batte di nuovo.*

Mar. *Battono.
Aprir vi conviene.*

Gia. *{ Che bile etc.*

Mar. ^{a 2.} *{ Che noja etc.*

Mar. *che ha terminato di stirare. (Bisogna che
Alla schietta
Io gli dia 'l suo congedo.) Pian pian-
nino —*
a Gia. che ritorna correndo.
*Sentitemi Giachino.
Son troppo veritiera
Per non aver più a lungo a lusingar-
vi.
Non pensate giammai con me spo-
sarvi*

Gia. *Ah! per bacco v' intendo.
Da che il Signor Fedele è quà venu-
to
Ogni merito ho già con voi perduto.*

Mar. *Ebbene, è vero: io l' amo.*

Gia. *E non vi vergognate?
Un giovane raccolto a quella porta
accenna quella del fondo.*

Marc. Der Punkt ist doch aber
Gerade der schwerste.

Jak. Für mich ist's der leichtste, lebhaft.
Zu seiner Zeit werd' ich
Schon Späschen dir machen,
Mein reizendes Liebchen,
Daß du noch — man klopft an.

Marc. Es klopft eins,
Geh, mache das Thor auf.

Jak. 2.) O, wie ich mich ärgre! ic.

Marc. 2.) Wie wird mir die Zeit lang! ic.

Marc. (die mit platten fertig ist.) (Ich muß
ihm nur gerade heraus einen Korb ge-
ben.) In aller Stille — (zu Jak., der
wiederkommt.) Höre mich an, Jakob,
ich liebe die Wahrheit zu sehr, als daß
ich dich länger täuschen sollte. Bilde
dir nicht ein, daß ich dich jemals heu-
rathen werde.

Jak. Ha! in Wahrheit, ich verstehe dich.
Seitdem Herr Fedele hergekommen ist,
habe ich deine ganze Gunst verloren.

Marc. Nun gut, es ist wahr, ich liebe ihn.

Jak. Und schämst du dich nicht? Ein Mensch,
den dein Vater dort am Thore aus
bloßer Barmherzigkeit aufnahm, (er zeigt
aufs Thor im Hintergrunde.) von dem er
selbst

Da vostro padre sol per carità;
 Ch'egli stesso non sà
 Ch' sia, cui appartenga,
 Può scavalcar mi giù dal vostro core?

Mar. La colpa è sol di quel briccon d'A-
 more.

E' ver, Fedele è un' orfano meschi-
 no;

Ei stesso nol nasconde. Tutto ciò
 Però impedir non può
 Ch'egli non sia ben presto mio ma-
 rito.

Gia. Credete voi ch'io sia per tollerar-
 lo! —

Ehi, che non segua ciò in presenza
 mia —

Ne farei qualche grande stramberia.

SCENA II.

*Li detti. Rocco entra per l' arco alla
 dritta, e ch' egli si chiude dietro.*

Roc. Che vuol dire? cosa fate?

Frà voi sempre taroccate! —

Tu hai gli occhj rossi rossi —
a Mar.

Tu sei tutto in convulsione —
a Gia.

Che significa la cosa?

Sì

selbst nicht einmal weis, wer er ist,
wem er angehört, kann mich aus dei-
nem Herzen verdrängen?

Marc. Daran ist blos der Schelm Amor
Schuld. Wahr ist's, Fedele ist ein
armer älternloser Mensch, er selbst vers-
heelt es nicht; aber alles dieses kann
doch nicht hindern, daß er nicht in kur-
zem mein Mann seyn wird.

Jak. Glaubst du denn, daß ich das leiden
werde? Heh, daß das ja nicht etwa
in meiner Gegenwart geschehe, ich
möchte euch einen gewaltigen Streich
spielen.

Zweiter Auftritt.

Vorige. Rocco kommt durch den Schwiß-
bogen rechts herein und schließt ihn hin-
ter sich zu.

Roc. Was macht ihr? Was soll das heißen?
Immer find' ich euch beisammen! —
Du hast feuerrothe Augen — zu Marc.
Und du bist ja ganz in Hitze — zu Jak.
Was soll alles dies bedeuten?

Fedele,

*Sù parlate; la ragione
Vò saper di questo quà.*

Mar. Egli — è lui che ognor mi stuzzica —

Roc. Cospettone! che le hai fatto? —

Gia. Anzi è lei che tira indietro —

Roc. Tira indietro? fa benissimo —

Mar. Ma sentite —

Gia. Ma capite —

Roc. Vi capisco, in conclusione

Siete razze belle e buone.

La smorfiosa! — il riservato! —

Che tu sii ben bastonato! a Gia.

Oh tenervi gli occhj adosso

Saprò bene come va.

a 3. *Ad un uom del mio calibro*

Mar. *Ne anche il Diamine la fà.*

e
Gia. *V'assicuro o padre mio,
padron*

Non c'è male in verità.

Mar. Ma lasciatemi dire o padre mio.

Roc. Dì pur sù quel che vuoi.

Mar. Sappiate ch'egli vuol ch'io l'ami,
e sposi.

Gia. Certamente.

Roc. Benone!

a Gia, ironicamente.

Tu che rispondi alla proposizione?

a Mar.

Mar.

Heda, redet, ich will wissen

Was für einen Grund das hat.

Marc. Er ist's, der mich immer hudeit —

Roc. Tausend noch einmal! was thatst du?

Jak. Sie ist es die immer ausweicht —

Roc. — Ausweicht? Nun, da thut sie recht dran.

Marc. Hört doch an. —

Jak. Laßt euch nur sagen —

Roc. Ich versteh' euch, so ist's alle,
Ihr seyd ein Paar liebe Leutchen.
Du thust spröde — der bescheiden —
Derbe Prügel kannst du kriegen.

zu Jak.

O, ich will schon auf euch Achtung
Geben, wie es sich gehört.

3. { Einen Mann, wie ich bin, führt wohl
Auch der Pfiffigste nicht an.

Marc. Ich versichre euch, in Wahrheit,

u. Jak. Es ist gar nichts hier geschehn.

Marc. Aber, Vater, so laßt mich doch nur
reden.

Roc. Nun so sage was du willst.

Marc. Ihr müßt wissen, er will, ich soll ihn
lieben und heurathen.

Jak. Das ist wahr.

Roc. Recht hübsch! (spöttisch zu Jak.) Und was
antwortest du denn auf den Antrag?

zu Marc.

Marc.

Mar. Che impossibile è a me far l'una, e
l'altra

Di queste cose —

Gia. E io sono irremovibile
A volerle ambedue;

Poichè intendo, e pretendo —

Roc. Tu intendi — tu pretendi! —

a Gia. con ironia,

Gia. Certamente.

Poichè — voi ben sapete o Mastro

Rocco —

Anzi — come diceva —

Roc. Orsù finiscila. —

Oh sì che non avrò che una figliuola;

P'avrò tutta stampata

D'una taglia perfetta;

Mi sarò data pena in allevarla,

E sana a conservarla

Fino ai venti anni con ogni rigore,

E tutto questo quà per quel Signore!

fissa Gia. videndo.

Non tornò ancor Fedele?

a Mar.

Mar. Nò, padre mio.

vien battuto alla porta del fondo.

Gia. correndo ad aprirla. Son quà. Vengo.

Roc. Dal fabbro

Sarà stato costretto ad aspettare

Finchè sien state le catene in punto.

Ma mi lusingo ch'egli —

Mar. Eccolo appunto.

Marc. Daß mir sowohl eins wie das andre unmöglich ist.

Jak. Und ich bestehe fest auf beyden, denn ich will und verlange —

Roc. Du willst? — du verlangst? —

Jak. Allerdings. Denn — ^{zu Jak. höflich.} Ihr wißt wohl, Herr Rocco — ja — wie ich sagte —

Roc. Nun höre auf — Ja doch, ich hätte nur die einzige Tochter, sie war so schön und hübsch gewachsen, ich hätte mir so viel Mühe gegeben, sie zu erziehen, mit aller Strenge bis ins zwanzigste Jahr über sie zu wachen, und alles dieses für den Herrn da? — (er sieht Jak. an u. lacht.) Aber Fedele ist noch nicht wiedergekommen?
zu Marc.

Marc. Nein, lieber Vater.

Jak. ^{man klopf an das Thor im Hintergrunde.} (kloft aufzumachen.) Da bin ich, ich komme.

Roc. Er wird beim Schmiede haben warten müssen, bis die Ketten fertig sind. Aber ich hoffe, daß er —

Marc. Da kommt er eben.

SCENA III.

Li detti. Eleonora. Ell'è vestita con un abito di lana; Un picciolo gillè rosso, calzoni simili all'abito, stivaletti, larga cintura di cnojo nero, chiusa da grau fibbia di rame; i suoi cappelli sono raccolti sotto una rete Ell'ha sulle spalle una gerla carica di provvisioni; porta altresì sul braccio varie catene, ch'ella, entrando ripone vicino al Casotto del sottoguardiano; porta pure sopra d'un fianco una cassetta di latta attaccata ad una coreggia al traverso.

Mar. O Cielo! — com'è carico!

*Roc. Siam quì — siamo ad assisterti —
L'ajuta con sua figlia a scaricare la gerla, che vien
riposta vicino all'arcata alla sinistra dello
spettatore.*

*Gia. (Oh! a quel Signor dovevasi
La porta spalancar!) parte!*

*Leo. O qual soave incanto
E' sì pietoso amore!
Ah! grato ognora il core
Vi giuro di serbar.
Per voi del mio tormento
L'aspro tenore obbligo.
Sì, un raggio di contento
M'invita a respirar.*

Roc. Mio povero Fedele siedì almeno.

*Leo. Nascondermi non posso;
Sono un pò stanco. Diamine! Cre-
deva
Che non finisser mai*

d'ac-

Dritter Auftritt.

Vorige und Eleonore.

(Sie hat ein wollnes Kleid, eine kurze rothe Weste, Beinkleider von der Farbe des Rocks und Stiefeln an; sie trägt einen schwarzledernen Gürtel mit einer grossen kupfernen Schnalle, ihre Haare stecken unter einer nehartigen Mütze. Auf der Schulter trägt sie einen Korb mit Schwaaren, auf dem Arme noch einige Ketten, die sie beim Eintritt neben das Häuschen des Gefangenwärters legt; an der Seite trägt sie ein blechernes Kästchen, das an einem Riemen hängt.)

Mark. O, wie er bepackt ist!

Roc. Wir wollen dir helfen.
er hilft ihr mit seiner Tochter den Korb
absetzen, den man an den linken Schwib-
bogen stellt.

Jak. (Dem Herrchen da sperrt man
Die Thüre weit auf!) geht ab.

Leon. O was für süßen Zauber
Hat nicht die treue Liebe!
Es soll mein Herz, ich schwör' es,
Dir stets ergeben seyn.
Für dich vergeß' ich alle...
Die Leiden, die mich drücken;
Sogar ein Strahl von Freude
Erhebt noch meinen Muth.

Roc. Setze dich doch wenigstens, mein armer
Gedese.

Leon. Ich kanns nicht leugnen; ich bin etwas müde. Der Taufend! ich glaub-

D'accomodare queste
Maledette catene.

Roc. Quanto importan le spese?

Leo. Dodici piastre incirca. Eccovi il
conto.

Roc. esaminando il conto. Buono! — eccellen-
te! — bravo! —

Nei pochi mesi che per me tu spen-
di

Ho guadagnato più che in dodici an-
ni

Che fò questo mestiere.

Leo. Io faccio — il meglio
Che possibil mi sia.

Roc. Tanto mi piace
Il tuo zelo, il tuo core,
Che di farti mio genero ho deciso.

Mar. E lo faremo presto?

Roc. Il giorno dopo
Che Don Pizzarro qui Governatore
Sarà partito per Siviglia.

Mar. a *Leo.* Senti?

Leo. affettando gioia Lo sento sì. (Come sor-
tir da

Questo nuovo imbarazzo?)

Roc. Oh quà, figliuoli miei.
Voi vi amate, è egli ver? — ma ciò
non basta

per

te, sie würden mit den verwünschten Ketten nie fertig werden. *h.*

Roc. Was kostet alles?

Leon. Ungefähr zwölf Piaſter. Hier iſt die Rechnung.

Roc. (ſieht die Rechnung durch.) Gut! — herrlich! — ſchön! — In den paar Monaten, da du meine Ausgaben beſorgſt, habe ich mehr gewonnen, als in den zwölf Jahren, da ich dies Handwerk treibe.

Leon. Ich mache es — ſo gut mirs immer möglich iſt.

Roc. Dein Eifer, dein Herz gefallen mir ſo, daß ich beſchloſſen habe, du ſollſt mein Eidam werden.

Marc. Wird das bald geſchehen?

Roc. Gleich den Tag drauf, wenn Don Pizarro, der Gouverneur, nach Sevilla abgegangen iſt.

Marc. (zu Leon.) Hörſt du's?

Leon. (mit verſtellter Freude.) Ich höre es wohl. (Wie ſoll ich mich aus der neuen Verlegenheit ziehen?)

Roc. Hör' einmal, Kinderchen. Iſts wahr, daß ihr euch liebt? — Aber das iſt zu einer

Per fare un matrimonio fortunato.
 Ci vuole inoltre — *fa il gesto d'unno, che
 vada contando danari,*

Leo. Eppure
 Il conjugale amor va sopra tutto.
 Oh! l'amor conjugale — egli debb'es-
 sere

Il primiero tesoro,
 Ch' esista sulla terra. Un'altra cosa
 Non men di quel preziosa
 Vi sarebbe per me, ma, a quanto ve-
 do

Conseguirla non posso.

Roc. E cos'è questa?

Leo. La vostra confidenza. E perchè mai
 Non posso accompagnarvinelle se-
 grete

Prigioni?

Roc. Tu sai ben ch'io tengo gli
 ordini

Più risoluti onde nessuno arrivi
 Alle prigioni di stato.

Leo. E che! potreste
 Aver dubbio di me?

Roc. Che Diamin dici?

Solo durar non posso a tai fatiche;
 E benchè sia severo

Questo Governator, pur converrà
 Ch'ei mi permetta di condurti meco
 nel-

einer glücklichen Ehe noch nicht genug;
dazu gehört mehr —

er macht's, wie einer, der Geld zählt.

Leon. Und doch geht eheliche Liebe über alles.
O, die Liebe der Gatten — sie muß der
größte Schatz seyn, den es auf der Er-
de giebt. Aber noch etwas wäre mir
nicht weniger viel werth; doch, wie
ich sehe, kann ichs nicht erlangen.

Roc. Und was ist's?

Leon. Euer Zutrauen. Warum darf ich euch
nicht in die geheimen Gefängnisse be-
gleiten?

Roc. Du weißt wohl, daß ich die strengsten
Befehle habe, niemanden in die Staats-
gefängnisse zu lassen.

Leon. Nun? könntet ihr denn in mich Mis-
trauen setzen?

Roc. Was Tausend sagst du? Ich allein
kann diese Beschwerlichkeiten so nicht
aushalten; und obgleich der Gouver-
neur so streng ist, so wird er mir doch
erlauben müssen, dich in die geheimen Ge-
fängnisse zu begleiten.

Nelle segrete carceri. *Leo. lascia sfuggire
un gran movimento di gioia.*

Ve n'è una per altro ove proibito
Mi sarà di condurti.

Leo. E' forse quella in cui
Soggiorna il prigionier del qual tal-
volta

Voi ci parlate?

Roc. Appunto.

Leo. Io credo — ch'egli
Sia da gran tempo ivi rinchiuso.

Roc. Sono

Due anni, poco più.

Leo. con impeto. Due anni! — *riprendendosi.*
Ah certo

Dir conviene ch'ei sia gran delin-
quente —

Roc. O ch'egli abbia un nemico assai po-
tente.

Ciò all'incirca vuol dir la stessa co-
sa.

Mar. Nè si sa chi egli sia?

Roc. Più e più volte

Me l'ha voluto dire.

Leo. premurosa. Ebben?

Roc. Ma io

Che non amo tener segreti in corpo,
Non volli sentir niente. Egli per al-
tro

A lungo ancora non m'ì presserà,
Che a finirla gran tempo non starà.

Gefängnisse mitzunehmen. (Leonoren
entschloßst eine heftige Aeußerung der Freude.)
Eins giebt's aber, wohin ich dich nicht
werde mitnehmen dürfen.

Leon. Ist's etwa das, worinnen der Gefangne
sitzt, von dem ihr mir manchmal gesagt
habt?

Roc. Eben das.

Leon. Ich glaube, er ist schon seit langer Zeit
darinnen eingesperrt.

Roc. Es wird etwas über zwey Jahr seyn.

Leon. (besta.) Zwey Jahr! (stast sich) Gewiß,
man kann sagen, daß er ein großer
Verbrecher seyn muß.

Roc. Oder daß er einen mächtigen Feind hat,
das heist ungefähr eben soviel.

Marc. Weis man denn nicht, wer er ist?

Roc. Mehreremale hat er mir's sagen wollen.

Leon. (neuglerig.) Nun?

Roc. Ich aber, der nicht gerne Geheimnisse
auf dem Herzen haben mag, wollte nie
was hören. Uebrigens wird er mir
nicht lange mehr zur Last fallen, denn
in kurzem wird's wohl mit ihm aus seyn.

Leon.

Leo. *alterata.* Come?

Roc. *in aria di mistero.* Da Don Pizzarro
Sono dati degli ordini
Di lasciarlo morir presto di fame.

Leo. Di fame! —

Roc. Certo; e'l cibo giornaliero
Da qualche dì gli è già diminuito,
La di lui situazione è assai terribile!

Mar. Ah! non vi conducete il mio Fe-
dele!

Egli ne patiria —

Leo. Perchè? v'è bene
Avvezzarsi a ogni cosa — ed anzi io
bramo

Far vedere ch'ho spirito, e vigore.

Roc. Mi sorprende figliuolo un sì gran
core. *battendole sulle spalle.*

Tu farai de' progressi, e sono io,
Che te lo dico. A noi. Ciò fa deci-
dermi

A domandare qui al Governatore —
Ma approposito ei vien —

SCE-

Leon. (erschrocken.) Wie?

Roc. (mit gehelmüthvoller Milde.) Don Pizarro hat Befehl gegeben, ich soll ihn bald verhungern lassen.

Leon. Verhungern?

Roc. Allerdings, und seit etlichen Tagen habe ich ihm von seiner täglichen Nahrung abgebrochen, seine Lage muß fürchterlich seyn.

Marc. Ach! führt meinen Fedele nicht zu ihm, er würde nur dabey leiden —

Leon. Warum? Es ist gut, wenn ich mich an alles gewöhne — ja, ich wünsche zu zeigen, daß ich Muth und Stärke habe.

Roc. (klopfte sie auf die Achsel.) So viel Herz setzt mich in Erstaunen. Du wirst's welt bringen, ich sage dirs. Wohlan. Das bringt mich zu dem Entschlusse, beym Gouverneur drum anzuhalten — Aber da kommt er eben zu rechter Zeit.

Bier

SCENA IV.

Li sudetti. D. Pizzarro e Guardie.
(Egli entra per l'arcata a sinistra dello spettatore.)

D. Piz. al Capo delle Guardie. Trè sentinelle
 Tosto sul Terrapieno: dodici uomini
 All'ingresso del ponte levatojo
 Notte e giorno; altrettanti
 Dalla parte del Parco, e sopra tutto
 Voglio innanzi ciascum, che del Ca-
 stello

S'appressasse alle mura. Andate.
Le Guardie partono. Or dimmi *a Rocco.*
 vi sono novità?

Roc Non Signore.

D. Piz. I dispacci?

Roc Eccoli quà.

*gli consegna varie lettere, che Leo cava dalla cas-
 settina di latta*

D. Piz. prende le lettere ch'egli esamina.

E sempre o commissioni, o dei rim-
 proverì.

Più non la finirei

Se volessi badare a questo e a quello.

fermandosi sopra una lettera,

Ma che vedo! — leggiamo.

Riconoscer mi sembra un tal carat-
 tere.

*egli apre la lettera e legge sul davanti del Teatro,
 dopo aver fatto cenno a Rocco, che si ritiri, e
 porti nel tempo stessa la gerla di Leonora nell'
 arcata vicina. Marcellina lo aiuta a ciò fare*
uni-

Vierter Auftritt.

Vorige, D. Pizarro und Wachen.

(Er kommt durch den Bogen auf der linken Seite herein.)

D. Piz. (zum Anführer der Wachen.) Gleich drey
Schilowachen auf den Wall, zwölf
Mann am Eingange der Zugbrücke
Tag und Nacht; eben soviel nach dem
Parke zu, und jeden, der sich den Mau-
ern des Schlosses nähert, führe man
vor mich. Jetzt geht. (die Wachen gehn ab.)
Nun sage mir, giebt's was Neues?

zu Roc.

Roc. Mein, Herr.

D. Piz. Die Depeschen?

Roc. Hier sind sie.

er überreicht ihm verschiedene Briefe, die Leon.
aus dem blechernen Kästchen nimmt.

D. Piz. (nimmt die Briefe und sieht hinein.) Immer
Aufträge, oder Tadel. Ich würde
nicht fertig, wenn ich mich an das und
jenes kehren wollte. (er hält sich bey einem
Briefe auf.) Aber was sehe ich! — Ich
muß doch lesen. Die Hand kommt
mir bekannt vor.

Er bricht den Brief auf, tritt weiter vor auß
Bheater und liest, nachdem er Rocco einen
Wink gegeben hat wegzugehen und zugleich
Leonorens Korb in den nächsten Bogen zu
tra

unitamente a Leonora, che ha gli occhj fissi sopra Pizzarro, finchè ella entra nella quinta.

legge. „V'avverto che il ministro reso
istruito

„Che trà i prigionieri di Stato,

„A' quai voi comandate,

„Più vittime vi sono

„D'arbitrario poter, parte dimani

„Per andarle egli stesso a visitare,

„E la vostra condotta a esaminare.“

rimette la lettera.

Cielo! Es'egli scoprisse che in ca-
tene

Quel Florestano ho qui ch'ei crede
morto!

Quel Florestan che dello Stato in-
nanzi

Seppe un dì smascherarmi,

E di cui vò a ogni costo vendicarmi!

pausa.

Oggi ei deve arrivar. Solo un mo-
mento

A perder non mi resta.

Capitano ascoltate. *al Cap. delle Guar-
die che attraversa in questo momento il fondo del
teatro alla testa de' suoi soldati.*

Sulla Torre montate

con 'un fedel Trombetta. Allor che
voi

Vediate una vettura di lontano

Scortata dalle guardie

Da Siviglia venir; tosto il segnale

tragen. Marcelline und Leon. helfen ihm dabei, und Leonore heftet ihren Blick auf Pizarro, bis sie hinter die Kulisse ist.

(Heft:) „Ich gebe Ihnen die Nachricht, daß der Minister erfahren hat, daß sich unter den Staatsgefangnen, über welche Sie die Aufsicht führen, mehrere Schlachtopfer einer willkührlichen Gewalt befinden. Morgen reist er ab, um selbst sie zu sehen und Ihr Verfahren zu untersuchen.“ (Er steckt den Brief ein.) Himmel! wenn er entdeckte, daß der Florestan hier noch in Fesseln liegt, den er für todt hält, der Florestan, der vor dem ganzen Staate mich einst entlarvte und an dem ich mich, es koste was es wolle, rächen will! (Pause.) Heute soll er ankommen; ich habe also keinen einzigen Augenblick zu verlieren. Hauptmann, hören Sie. (zum Hauptmann d. Wache, der in diesem Augenblicke an der Spitze seiner Soldaten über dem Hintergrund des Theaters geht.) Steigen Sie mit einem treuen Trompeter auf den Thurm, und wenn Sie dann von weitem einen von Wachen begleiteten Wagen von Sevilla herkommen sehen, so lassen Sie mir gleich mit der Trompe-

te

Colla tromba mi date.

Risponderà la vostra testa. Andate.

il Cap parte colle Guardie che avea lasciate in fondo al teatro.

*Quai pensieri, quai dubbj ho
d'intorno!*

*Qual partito mai prender degg'
io.*

Onde i dì Florestano in tal giorno.

In segreto abbia quì a terminar!

*egli resta concentrato in se stesso. Tornano
in iscena Rocco e Leo.*

*Leo. (Or ch'è solo chiedete il permesso
Ch' io vi segua alle carceri appresso.)*

piano a Roc.

*Roc. (Ah non vedi che batte la luna?
Far un buco nell'acqua ho paura.)*

D. Piz. (Io non trovo che questo partito.)

*Leo. (E' la strada di certo sicura.
Egli è zelo che in me parla solo.)*

*Roc. (Oh lo vedo, che degno figliuolo!
Or ti voglio a ragion soddisfar)*

s'incammina verso Pizzarro.

D. Piz. (Sì, egli è l'unico —) Rocco —

scoprendolo.

Roc.

Signore —

D. Piz.

te das Zeichen geben. Sie stehn mir
mit Ihrem Kopfe dafür. Gehn Sie.

der Hauptm. gehe mit den Wachen ab, die
er hinten auf dem Theater hatte stehn
lassen.

D. was ängstgen mich für Zweifel!

Wie hab' ich es anzufangen,

Damit Florestan sein Leben

Heut noch ingeheim beschließt?

er bleibt in sich gekehrt stehen. Rocco u.
Leon. treten wieder auf.

Leon. (Jetzt ist er allein, drum bittet
Um Erlaubniß Euch zu folgen.)

leise zu Roc.

Roc. (Siehst du ihn nicht in Gedanken?
Und umsonst mag ich nicht bitten.)

D. piz. (Keinen andern Ausweg find' ich.)

Leon. (Dieser Weg ist doch der beste;
Nur der Eifer spricht aus mir.)

Roc. (O, das seh' ich, würdges Söhnchen!
Und dein Wille soll geschehn.)

er geht auf Piz. zu.

D. piz. Ja, der einzige ist es — Rocco —
indem er ihn gewahr wird.

Roc. Herr —

E

D. piz.

D. Piz. *Meco vien; t'ho gran che a
confidare*

Roc. *A me? —*

D. Piz. *Vieni, nè più replicare.* *sorpreso altamente.*

D. Piz. *(Non si tema: coraggio, ven-
detta;*

*Il gran colpo conviene azzar-
dar.)*

Roc. *(Son confuso! che Diamine
a 3. vuole!*

*Un pochetto mi fa astrola-
biar.)*

Leon. *(Ah che pensa quell'alma ti-
ranna!*

*Egli a forza m' astringe a tre-
mar.)*

*Pizzarro sorte per l'arcata aperta e Rocco la
segue.*

SCENA V.

Leonora sola.

Esecrabil Pizzarro! dove vai? —

Che mediti? — che pensi? — Tu dal se-
no

Mi strappasti lo sposo,

E da te lo rivoglio uomo spietato!

Sposo, sposo adorato! —

Io ti vedo — io t'intendo —

In qual abisso orrendo

Ora

D. Piz. Komm, ich muß dir was vertrauen.

Roc. Mir? (sehr erstaunt.)

D. Piz. Komm nur, mach nicht viel Redens.

D. Piz. (Weg die Furcht; nur Muth und Ra-
che,

3 | Frisch gewagt den großen Streich.)

Roc. { (Mir wird angst Was mag er wollen?
| Hin und her rath' ich umsonst.)

Leon. { (Ach! was denkt die harte Seele!
| Furcht und Zittern kommt mir an.)

Piz. geht durch den offenen Bogen ab, Rocco
folgt ihm.

Fünfter Auftritt.

Leonore allein.

Abscheulicher Pizarro! wo gehst du
hin? — was denkst du? — was hast
du vor? — Du riffest mir den Gatten
aus den Armen, und von dir fordre ich
ihn zurück, unbarm herziger Mensch! —
Gatte, geliebter Gatte —! Ich sehe
dich — ich höre dich — In welchem
schreckbaren Abgrunde befindest du dich!

C 2 — Witt-

Ora ti trovi mai! duolo tiranno!
 Ah che mi manca il core in tanto affanno.

*I tuoi gemiti dolenti
 Odo intorno, o Sposo amato:
 Ma involarti a tuoi tormenti
 E morir vogl'io con te.*

Si senti del crudele i rei disegni
 Ora saper. Simulazion, ritegno,
 Ragion, prudenza, voi
 Si le mie guide siete
 A penetrar nelle prigion segrete.
 Ma se tu avverso fato
 Toglier tentasti a me sì gran conforto,
 Che tanto mi costò di pene e guai,
 Vedrai, di che è capace in questo petto,
 Vivo e costante conjugale affetto.

*Fiero aquilon furente;
 Gonfio torrente irato;
 Onda di mar fremente;
 Fulmin del Ciel sdegnato,
 Possenti più non sono
 D'un conjugale amor.*

*Ad onta dei perigli,
 A fronte della morte,
 Verrò a strapparti, o Sposo!
 All'empie tue ritorte.
 Ti stringerò al mio seno,
 Ed indivisi ognora.*

Ve-

— Bitterer Kummer! Ach, das Herz
bricht mir bey solchem Schmerze.

Deine Klagen, theurer Gatte,
Hör' ich hier in meiner Nähe:
Aber ich entzieh dich deinen
Leiden, oder sterb' mit dir.

Nun muß ich versuchen, wie ich die böss-
haften Absichten des Grausamen erfah-
re. Verstellung, Verschlossenheit, Ver-
stand und List, seyd ihr meine Führerin-
nen in die verborgnen Gefängnisse.
Aber wenn du, widriges Geschick, mir
den großen Trost zu rauben versuchst,
der mir soviel Kummer und Leiden kö-
stete, so sollst du sehen, was die trau-
erliche Liebe einer Gattin auszurichten
vermag.

Der reißendste der Stürme,
Der angeschwollne Waldstrom,
Des Meers empörte Wogen,
Der Bliß des zornigen Himmels,
Sind lange nicht so mächtig
Als Gattenliebe ist.

Ich troge den Gefahren,
Im Angesicht des Todes,
Entreiß' ich dich, o Gatte,
Dem gräßlichen Gefängniß,
Schließ' dich in meine Arme,
Und ungetrennt erwarten

Wir

*Vedrèmo l'ultim' ora
Senza mostrar timor,*

parte.

SCENA VI.

Marcellina poi Giachino.

Mar. Mio padre or parla col Governatore!

Ah, che gli fa saper sicuramente
Il nostro matrimonio.

Oh vedere potessi

Il mio caro Fedele onde annunziargli

Così lieta novella! — *esce Giachino.*

Gia. Signora Marcellina —

Mar. (Che seccatore!)

Gia. Si potrebbe dirle
Quattro sole parole?

Mar. Or non ho tempo.

Gia. Ma come potrei fare
Per farmi amar da te?

Mar. Brami il mio amore?

Gia. Farei perciò di tutto.

Mar. Io non ti credo.

Gia. Comandami e vedrai.

Mar. Nol potrai fare.

Gia. Non potrò! — un uom mio pari! —

Alla prova cospetto! —

Mar. Ascolta dunque, e te lo dicoschietto.

Cor.

Wir ohne Furcht und Schrecken
Den letzten Augenblick.

ab.

Sechster Auftritt.

Marcelline, nachher Jakob.

Marc. Jetzt spricht mein Vater mit dem Gouverneur! Ach! sicher giebt er ihm von unsrer Ehe Nachricht. Könnte ich doch meinen Fedele zu sehen bekommen, um ihm eine so fröhliche Nachricht zu bringen! —

Jakob kommt.

Jak. Mamsell Marcelline —

Marc. (Ueber den zudringlichen Menschen!)

Jak. Könnte man nur vier Worte mit Ihnen sprechen?

Marc. Jetzt habe ich keine Zeit.

Jak. Aber, wie soll ichs denn anfangen, deine Liebe zu erwerben?

Marc. Du wünschest meine Liebe?

Jak. Dafür that ich alles.

Marc. Ich glaube dirs nicht.

Jak. Befiehl, und du sollst es sehen.

Marc. Du wirsts nicht können.

Jac. Nicht können? — Ein Mann wie ich? der Tausend! so mache doch einen Versuch.

Marc. So höre, ich sage dirs gerade heraus.
Zum

*Corri da qualche Astròlogo,
 E a forza d' arte magica.
 Trasformati in Fedele,
 E allora t' amerò.
 Ma finch' hai quel tuo muso,
 Oibò non te ne tocca:
 Vâ, nettati la bocca;
 Sei proprio un buon da niente. . .
 Non far il pretendente,
 O in furia monterò.
 (Ah se un dolce, e vivo affetto
 In un' alma accende amor;
 Sempre fido al caro oggetto
 Vive in seno ardente il Cor.)*

Giach. s' incollerisce.

parte

SCENA VII.

Giachino, poi Rocco, indi Leonora.

Gia. Ed io debbo soffrire

*Tanti insulti e strapazzi! Ah cospet-
 tone! —*

esce Rocco frettoloso.

Roc. Cerca Fedele, e fallo venir qua

a Gia.

Gia. Subito.

parte.

Roc. Che comando

*Mi da 'l Governator! — esce Leo. Vien
 qua Fedele;*

curiosamente.

Mi bisogna parlarti.

Zum Sternendeuter mußt du gehn,
 Laß dich durch eines Zaubrer's Kunst
 Erst in Fedel umwandeln,
 Dann lieb' ich dich gewiß.
 So lang' du aber die Gestalt
 Noch hast, da kann nichts werden;
 Drum laß den Einfall dir vergehn,
 Du bist ein wahrer Taugenichts,
 Wenn ich nicht böse werden soll,
 Gieb deine Wünsche auf.

Jak. wird böse.

(Ich wenn reine, heiße Liebe
 Erst in einer Seele glüht,
 O, dann schlägt das Herz im Busen
 Immer dem Geliebten treu.)

ab.

Siebenter Auftritt.

Jakob, nachher Rocco, dann Leonore.

Jak. Und ich sollte so vieles Unrecht, so vie-
 len Schimpf leiden? Das wär mir
 noch so!

Rocco kommt eilig.

Roc. Suche Fedele und laß ihn herkommen.
 zu Jak.

Jak. Gleich.

geht ab.

Roc. Was giebt mir der Gouverneur für
 Befehl! — (zu Leon.) Komm her, Fede-
 le; (ängstlich.) ich muß mit dir reden.

Leon.

Leo. E che! — Voi mi sembrate assai
commosso! —

Roc. E n' ho ragion. —

Leo. Vi fù negato ch'io
Possa venir con voi?

Roc. Nò. Mi riserbo
sempre agitato, ed Eleon. agitatissima, ma cercando nascondersi.

A momento opportuno
Di ciò al Governatore di parlare.

Leo. E che dunque vi fa tanto agitare?

Roc. Vá a preparar due zappe;
Una lanterna con un lume acceso,
E una fiasca di vino.

Leo. A qual oggetto?

Roc. Se tu meco laggiù scender potrai
A suo tempo il saprai.

Leo. Ah! caro Mastro Rocco
L'amistà che ho per voi — la gran
premura

D'assistervi — il mio cor — dite —
svelate

Ciò che imposto vi fù.

Roc. Da quell' incognito
Di cui parlammo or ora io debbo an-
dare.

Convieni che fra un' ora
Egli sia. — Ma che mai vuoi tu sa-
pere?

Leo.

Leon. Was denn? — Ihr kommt mir sehr beunruhigt vor.

Roc. Ich hab's auch Ursache.

Leon. Wurde es Euch abgeschlagen, daß ich mit Euch gehen kann?

Ro. Nein; ich verschob es auf eine schicklichere Zeit, mit dem Gouverneur daraus zu reden.

Immer unruhig, auch Eleonore ist sehr, doch sucht sie es zu verbergen.

Leon. Was setzt Euch denn aber so sehr in Unruhe?

Ro. Mache zwei Hacken, eine Laterne, ein brennendes Licht und eine Flasche Wein zurecht.

Leon. Zu welchem Behufe?

Ro. Wenn du mit mir dort hinabsteigen kannst, so wirst du zu seiner Zeit es erfahren.

Leon. Ach! mein lieber Herr Rocco, die Freundschaft, die ich für Euch habe — die Sorge, Euch beizustehen — mein Herz — sagt — entdeckt mir, was man Euch befohlen hat.

Roc. Ich soll zu dem Unbekannten gehen, von dem wir erst kürzlich sprachen. Binnen einer Stunde muß er — Aber, was willst du denn wissen?

Leon.

Leo. Ditelo a mio conforto.

Che gli avverrà frà un' ora?

Roc. Ei sarà morto.

Leo. Morto? —

Roc. Tale è la sentenza.

Leo. Morto —

Roc. *E traccia d' esistenza*

Qui per lui non dee restar.

Leo. *Ma perchè? che ha fatto mai*

Che si merta un tal rigore?

Roc. *Disse a me'l Governatore*

Che lo vuol ragion di Stato:

Cosicchè far gli ho promesso

Leo. *L' assassin del disgraziato! —*

con grido.

Roc. *Nò, che intesi noi ci siamo*

Far così —

Leo. *Sentiam, sentiamo —*

Roc. *Di trè ore al primo suono —*

Leo. *Che vicine omai ci sono —*

interrompendolo con ansietà.

Roc. *Quando ognun v' a passeggiar*

re —

Leo. *Ah! riguardo s' ha da usare! —*

Roc. *Dammi tempo di parlar.*

Scendo dove è incatenato

L' uom, del quale t' ho parlato.

Ivi stassi una cisterna

Sotto un carcer già caduto.

Tosto

Leon. Sagt es mir zur Beruhigung. Was soll binnen einer Stunde mit ihm werden?

Roc. Sterben soll er.

Leon. Sterben?

Roc. So lautet sein Urtheil.

Leon. Sterben —

Roc. Und von seinem Daseyn
finde man dann keine Spur.

Leon. Aber was ist sein Verbrechen,
Daß man ihn so hart will strafen?

Roc. Staatsursachen machens nöthig,
So sagt mir der Gouverneur.
Und ich hab' es ihm versprochen —

Leon. Wie? Ihr wollt des Armen Mörder —
mit einem Schrey

Roc. Nein, wie habens so zusammen
Abgeredt —

Leon. So laßt doch hören.

Roc. Mit dem Schlag der dritten Stunde —

Leon. Und der ist schon ziemlich nahe —
unterbricht ihn ängstlich.

Roc. Wenn ein jeder ausgegangen —

Leon. Ach' da muß man Rücksicht nehmen —

Roc. Laß zum reden mir, doch Zeit.
Dann steig' ich hinab zum Manne,
Von dem ich dir vorhin sagte;
Ein verfallenes Gefängniß
Ist dort, drunter eine Grube,

Dies

- Tosto ch'io sgombrata l'abbia.*
Faccio un segno convenuto:
Mascherato un uomo e lesto
Viene allora e compie il resto.
- Leo *Io vi sento; sì v'intendo —*
- Roc *Ebbi d'oro un bel borsone —*
- Leo. *Gran regalo — sì; comprendo —*
- Roc. *Ecco qui la tentazione —*
fa vedere una borsa.
- Roc. *Or va tutto a preparare;*
Poi mi vieni ad avvisar.
Oh che impresa! che comando!
- a 2 *Mi fa proprio disperar)*
- Leo. *Vado tutto a preparare;*
Poi vi vengo ad avvisar.
(Fuor del sen mi balza il corè!
Non mi posso superar.) — Leo. parte.

SCENA VIII.

— *Rocco, poi D. Pizzarro, indi Leo-
nora.*

- Roc. *Vedete quanto zelo e quanto core*
In quel giovin per me! Come mia
figlia
Ha con lui da star ben! Questo può
dirsi
Un raro matrimonio? Ma che Dia-
mine
Pensa il Governatore! — — esce Piz.
D. Piz.

Diese-räum' ich erst, dann gebe

Ich das abgeredte Zeichen,

Ein verlarvter Mann kommt eilig

Und verrichtet dann das weitre —

Leon. Ich versteh' Euch, ich begreif' es —

Roc. Ich bekam ein schönes Sämmchen —

Leon. Ein Geschenk — ja, ja, ich merk' es —

Roc. Sieh einmal, was mich versuchte —
er zeigt einen Beutel.

Roc. Alles mach' indeß zurechte,
Und dann komm und sage mir's.

(O, was hat man mir befohlen!

Ich verzweifle bey der That.)

Leon. Alles mach' ich jezt zurechte,
Und dann komm' und sag' ich's Euch.

(Kaum kann ich den Schmerz ertragen,

Fast zersprengt er mir das Herz.)

Leon. ab.

Achter Auftritt.

Rocco, nachher D. Pizzarro, dann
Leonore.

Roc. Man sehe nur wie viel Eifer und Liebe
der junge Mensch für mich hat! Wie
gut wirds meine Tochter bey ihm ha-
ben! Das heißt doch eine seltne Ehe!
Aber was Tausend denkt wohl der Sou-
verneur —

Piz. kommt.

D. Piz.

D. Piz. ^{sc} A che ti stai
 Ozioso qui? Tu sai,
 Che al suonar di trè ore
 Tutto deve esser pronto.

Roc. Non temete. Ho mandato
 — Un mio garzon fidato
 — Il tutto a preparare:
 Anzi, se permettete,
 Vorrei chiedere a voi certo permies-
 so

D. Piz. Chiedi pur. Se potrò,
 Sicuro esser tu dei, t'appagherò.

Roc. Signor mio con sessant'anni
 Che già porto sulla groppa
 Sento oimè! — varj malanni —
 La fatica invero è troppa —
 Ah, se voi mi permettete
 Di condurre un mio servente
 Colaggiù per assistente
 Per quel che, che voi sapete —
 Oh, davver che assai più presto
 Voi servito resterete:
 Poichè'l giovane è ripieno
 Di bravura e fedeltà.

D. Piz. E con me t'impegni a tanto?

Roc. Lo ripeto, e me ne vanto.

D. Piz. Pria di darti un tal permesso,
 Vò veder questo servente.

Roc.

D. Piz. Warum stehst du so müßig da? du weißt doch, daß Schlag drey Uhr alles bereit seyn muß.

Roc. Seyn Sie unbeforgt. Ich habe einem treuen jungen Menschen aufgetragen; alles zurecht zu machen; ja, wenn Sie wollten, so bät ich Sie um die Erlaubniß —

D. Piz. So bitte nur. Wenn ich kann; so sollst du deinen Willen haben, darauf verlaß dich.

Roc. Herr, schon sechzig Jahre trage
Ich bereits auf meinem Rücken,
Ach, ich fühls! — verschiednes Unglück —
Zu beschwerlich ist die Arbeit —
O, wenn Sie mir nur erlauben
leise zu D. Piz.

Einen Knecht mit mir zu nehmen
Dort hinunter, der mir hülfe,
Wenn ich, was Sie wissen, mache —
Sicher würde dann Ihr Wille
Hurtiger vollzogen werden,
Denn der junge Mensch ist sicher
Voller Muth und voller Treu.

D. Piz. Stehst du mir für dieses alles?

Roc. Allerdings, ich wiederhol' es.

D. Piz. Eh' ich dir Erlaubniß gebe,
Will ich diesen Diener sehn.

D

Roc.

Roc. *Vel conduco immantinente.*

esce Leo.

Osservate: eccolo quà.

D. Piz. *Chi è costui?*

Roc. *E' un orfanello
Che rammingo e poverello
Quì da me fù un dì raccolto
Sol per atto di pietà.*

Leo. *Ed al suo pietoso amore
Tanto grata è l' alma mia,
Che per lui con forte core
Io la vita ancor darìa.
Venga pure il gran cimento,
E da me la prova avrà.*

Roc. *Lo sentite Signor mio?* *a Piz.*

D. Piz. *Mi compiace il sentimento.* *a Roc.*
E di scendere hai coraggio? *a Leo.*

Leo. *Ne sospiro anzi' l' momento!*
con veemenza.

D. Piz. *D' onde' l' fervido desire?*
sorpreso.

Leo. *Egli è genio — che l' amico*
riprendendosi.
*Abbia meno da soffrire.
Il dovere mel comanda
E bramare il cor mel fà.*

Roc. *{ O che core! che figliuolo!*
a Piz.
| Il migliore non si dà.

D. Piz.



Roc. Augenblicks will ich ihn holen.

Leon. Kommt.

Sehn Sie, eben kommt er her.

D. Viz. Wer ist dieser?

Roc. Eine Waise

Arm, die Welt durchstreifend, nahm ich
Einstens ihn aus bloßem Mitleid
Hier in meinem Hause auf.

Leon. Und es ist für dieses Mitleid
Meine Seele ihm so dankbar,
Daß für ihn mit willigem Herzen
Ich sogar das Lebens ließ.
Lassen Sie den Fall nur kommen,
Und Sie sollen Proben sehn.

Roc. Herr, Sie hörten alles selber.

zu Viz.

D. Viz. Die Empfindung macht mir Freude.

zu Roc.

Hättest du Muth hinabzusteigen?

zu Leon.

Leon. Mich verlangt nach dieser Stunde.

heftig.

D. Viz. Woher dieses heiße Wünschen? (erstaunt.)

Leon. Bloße Lust — damit mein Freund hier
sich

Weniger arbeiten dürfe.

Nur mein dankbar Herz läßt mich es
Wünschen, meine Pflicht gebheuts.

Roc. (Welch ein Herz! So einen guten

zu Viz.

3. Sohn giebt's auf der Welt nicht mehr.

D 2

D. Viz.

D. Piz. } *M'interessa — mi sorprende!*

a Roc.

Leo. } *Servo eguale non si dà.*
 (*Ah mio core non tradirmi;*
Ciel mi reggi per pietà.)

D. Piz. *Ma laggiù non c'è che orrore.*

Leo. *Saria colpa in me'l timore.*

D. Piz. *Dar gastigo al delinquente*
E dover di chi vi scende.

Leo. *Ah potessi immantinente* con impeto.
Ad un reo funesto oggetto
Di mia man passare il petto!
Non avrei di lui pietà.

D. Piz. *Scendi pure, io n'ho piacere,*
Ma rammenta il tuo dovere.

Leo. *Il dovere, al Ciel lo giuro,*
Sol da me si compirà.

Roc. } *O che core etc.*

D. Piz. a 3. } *M'interessa etc.*

Leo. } *Ah mio core etc.*

SCENA IX.

Detti, Marcellina poi Giachino.

Mar. *Vi trovo a tempo*
Mio genitore,
Parlato avete
Quì col Signore
Del matrimonio
Che s'ha da far?

D. Piz.

- D. Viz. Er gefällt mir — überrascht mich,
zu Roc.
Solche Diener giebt's nicht mehr.
- Leon. (D, verrathe mich, mein Herz, nicht,
Gütger Himmel, leite mich)
- D. Viz. Unten aber ist nur Schrecken.
- Leon. Furcht in mir wär eine Schand'.
D. Viz. Den Verbrecher zu bestrafen
Ist dem, der hinabsteigt, Pflicht.
- Leon. Könnte ich doch auf der Stelle (heftig.)
Dem abscheulichen Verbrecher
Das ruchlose Herz durchbohren,
Mitleid hätt' ich nicht mit ihm.
- D. Viz. Steig' hinab, ich bins zufrieden,
Über denk' an deine Pflicht.
- Leon. Meine Pflicht, ich schwör's zum Himmel,
Wird gewiß von mir erfüllt.
- Roc. { Welch ein Herz ic.
D. Viz. 3. { Er gefällt mir ic.
Leon. { D, verrathe mich ic.

Neunter Auftritt.

Vorige, Marcelline, nachher Jacob:

- Marc. Ich find Euch, Vater
Just recht gelegen.
Wie ist es, spracht Ihr
Schon mit dem Herrn da
Von unsrer Hochzeit,
Die bald seyn soll?

D. Viz.

D. Piz. *Che vuol tua figlia?
Dì che favella?*

Roc. *E' una gran voglia
Ch' ha la zitella
Di farsi sposa
Al mio servente:
Ma io che sonovi
Buon dipendente
Pria' l vostro assenso
Vengo a cercar.*

Mar. *Deh Signor mio! —*

a Piz. in aria di raccomandarsi.

Via — fatti avanti —

spingendo Leo a Piz.

Leo. *Vi prego — anch' io —*

imbarazzata.

Roc. *Sì, tutti quanti —*

D. Piz. *Del matrimonio
Sono contento.*

Mar. *Dunque facciamolo
Quì sul momento.*

Leo. *Nò — che' l dovere
Pria s' ha da far.*

Mar. *E non ti pare
Che sia dovere
Una ragazza
Di consolar.
Sei un ingrato! —*

Leo *Io — nò carina —*

Mar. *Dunque la mano —* *stendendola mano.*

Lei

D. Piz. Was hat das Mädchen?

Was will sie sagen?

Roc. Es hat das Mädchen
Kein kleines Lüstchen
Von meinem Diener
Die Frau zu werden.
Doch da von Ihnen
Ich ganz abhängen,
Bitt' ich um Ihre
Einwilligung.

Marc. Herr, thun Sie's immer — zu Plz. bittend.

Nun — tritt doch vorwärts —
sie zieht Leon. nach Plz. hin.

Leon. Auch ich — ich bitte — (verlegen.)

Roc. Ja ja, wir alle —

D. Piz. In diese Heurath
Willige ich.

Marc. Wir machen also
Gleich jezo Hochzeit:

Leon. Nein — ich erfülle
Vorher die Pflicht.

Marc. Denkst du denn etwa
Mir zu gefallen
Sein nicht auch Pflicht?
Du Undankbarer!

Leon. Ich? — Nein, du Gute —

Marc. So reich' die Hand mir —
sie reicht ihr die ihrige.
Leon.

Leo. *Per me — ma — (Diamine!)*

Roc. *Eh via finiscila;
Cos' hai adosso?
Fin questa sera
Si può aspettar.*

D. Piz. *Fin questa sera*

Roc. Leo. *Si può aspettar.*

Mar. a 4. *Ma questa sera
Mi vò sposar.*

esce Gia, frettoloso.

Gia. *Oh perdonatemi,*

Ma pronto e lesto

A queste nozze

Noto un protesto;

Ed il Signore

Governatore

Le mie ragioni

Deve ascoltar.

Roc. *Tu sei un pazzo —*

Gia. *Voglio parlare —*

Mar. *Sei prepotente —*

Gia. *Mi vò sfogare —*

battono tre ore.

D. Piz. *Olà! non più rumori!* *con imponenza*
e gran moto ad ognuno di silenzio.

Tu servi al tuo mestiere.

a Rocco.

Tu pensa al tuo dovere.

a Leo.

Risponderà la vita

Di chi infedel sarà.

a 5.

Leon. Ja — doch — (o wehe!)

Roc. So mach' ein Ende!

Was soll das heißen?

Bis auf den Abend

Hats' damit Zeit.

D. Viz. 4 { Bis auf den Abend

Roc. u. Leon. { Hats' damit Zeit.

Marc. { Doch diesen Abend
Muß ich Braut seyn.

Jak. kommt eilig.

Jak. O, um Vergebung,

Bey dieser Hochzeit

Leg' in der Eile

Ich Einspruch ein,

Und meine Gründe

Wird unser Herr da

Schon anzuhören

So gütig seyn.

Roc. Du bist ein Dummhut —

Jak. Jetzt will ich reden —

Marc. Du bist verwegen —

Jak. Ich will schon sprechen — es schlägt drey.

D. Viz. Heh! macht jetzt keinen Lärm mehr!

gebietetisch.

Du, geh' an deine Dienste.

zu Roc.

Du, denk' an deine Pflichten.

zu Leon.

Der Ungetreue steht mir

Mit seinem Kopf dafür.

D. Viz.

a 5.

D. Piz. (*Perirai nemico indegno
Nè per te, dovrò tremar.*)

Gia. (*Che fatica star a segno!
Lunga assai non può andar.*)

Mar. (*Ah fedele m' amo poco.
Mi comincio ad inquietar.*)

Leo. (*D' impazienza son nel foco
Il gran colpo vò tentar.*)

Roc. (*Stanno tutti brontolando
Non li arrivo a indovinar.*)

Tutti.

(*Che tumulto ho in sen d' affetti.*

Leo. e Mar. *Rabbia sdegno amor timo-
re,*

D. Pizz. *Odio sdegno, e insiem timore
Sol contrastan nel mio core
E mi fanno vacillar.*

Fine dell' Atto Primo.

ATTO

5.

D. piz. (Gehaßter Feind, nun stirbst du
Und ich bin ausser Furcht.)

Jak. (Wie sauer wird mirs Warten,
Lang' halte ichs nicht aus.)

Marc. (Ach, Fedele liebt mich wenig,
Schon fang' ich zu fürchten an.)

Leon. (Voller Ungeduld beginne
Ich nunmehr die große That.)

Roc. (Alle murmeln für sich etwas;
Was es sey, errath' ich nicht.)

A l l e.

(In der Brust stürmte von Gefühlen,
Leon.u.Marc. Wuth und Abscheu, Furcht und
Liebe,

D. piz. Haß und Abscheu, Furcht darneben
Kämpfen jetzt in meinem Herzen,
Daß ich nicht weiß, was ich will.)

Ende des ersten Aufzugs.



Zwey.

ATTO SECONDO.

SCENA I.

Il teatro rappresenta un oscuro sotteraneo. Alla sinistra dello spettatore evvi uno sporgimento in fuori d'ingresso d'una vecchia prigione, vicino a cui vi sono più grosse pietre. Dall'altro lato e dirimpetto v'è un simile sporgimento in fuori del tutto rovinoso e attorniato di rottami, che formano una cavità in cui v'è una cisterna. Al dissopra di queste rovine vi sono varie incavature attraverso alle quali si scoprono le traccia d'una scala che si perde in lontano. Nel fondo del teatro è situata una doppia porta in cavata in una grossa muraglia, e dalla quale si scende per varj scalini.

Florestano solo.

Durante il ritornello, egli sorte dal suo carcere, ch'è alla sinistra dello spettatore, e viere a sedersi sopra le pietre, che gli sono vicine. Una lunga catena gli cinge il corpo attraverso, e il capo di essa catena stà assicurata al muro.

Ciel! che profonda oscurità tiranna!
Qual eterno silenzio! o come io sono
Separato dal tutto, e in tal momento
Nell' Universo già mi veggo solo!

Dun-

Zweiter Aufzug.

Erster Auftritt.

(Das Theater stellt ein finstereß unterirdisches Gewölbe vor. Rechts ragt der Eingang zu einem alten Gefängnisse hervor, um welchen mehrere große Steine herumliegen. Auf der andern Seite gegenüber, steht ein ähnliches Stück von einem eingestürzten Gefängnisse hervor, um welches Schutt herumliegt, der eine Vertiefung bildet, in welcher eine Grube ist. Ueber diesen Trümmern sind verschiedene Wölbungen, durch welche man Spuren einer Treppe sieht, die sich in der Ferne verliert. Im Hintergrunde steht eine doppelte durch eine dicke Mauer gebrochne Thüre, durch welche man auf mehreren Stufen hinabsteige.)

Florestan allein.

(Während des Ritornells kommt er aus seinem Gefängnisse, welches zur Rechten der Zuschauer ist, und setzt sich auf die Steine, die in der Nähe liegen. Um den Leib gehe ihm eine lange Kette, die mit dem einen Ende in die Mauer festgemacht ist.)

Himmel! welch eine tiefe, gräßliche Finsterniß! Welch eine ewige Stille! O, wie bin ich von allem getrennt, und in diesem Augenblicke fühle ich mich hier allein

Dunque il mortal mio duolo
 Termine non avrà, nè'l mio soffrire?
 Frà questi ceppi rei dovrò morire?
 Per meritarmi un sì fatal destino
 Numi che fec'io mai?
 Le trame disvelai
 D'un tiranno, d'un mostro.
 Ecco là colpa mia. Ah! quest'abisso
 Non è de' mali miei certo'l maggiore.
 E' tormento per me peggior di morte
 L'esser privo di te dolce consorte.

cava un ritrotto dal suo seno.

*Dolce oggetto del mio amore
 Io ti bacio e stringo al seno:
 Tu sei vita a questo core,
 Tu sostieni l'anima in me.
 Deh quel ciglio rasserena
 Cara Sposa e ti consola.
 Sia conforto alla mia pena,
 Che fedele io moro a te.*

O Giustizia, mi reggi e mi difendi —

*Qui scorgonsi attraverso i cavi Roc. e Leo. che scendono la
 scala al lume d'una lanterna.*

Ma — indebolir mi sento —

Io vacillo — l'orror — la fame — il fred-
 do

Fan tutti intorpidire i sensi miei —

Vieni o morte — t'invoco — ti desio —

Termina tu pietosa — il viver mio — *egli
 precipita in oppressione in le pietre che gli stanno vicine.
 Il suo viso è nascosto frà le sue mani.*

SCE-

allein im Weltall! Meine bittern Qualen, meine Leiden sollen also nie enden? In diesen Fesseln soll ich als Verbrecher sterben? Und was that ich je, daß ich ein so elendes Schicksal verdiente? Ich entdeckte die Schliche eines Grausamen, eines Ungeheuers, dies ist mein Verbrechen. Ach! dieser Abgrund ist noch nicht das größte meines Unglücks. Eine Marter, schlimmer als der Tod, ist die Trennung von dir, theure Gattin.
 er steht ein Gemälde aus dem Busen.

Dich, Geliebte meiner Seele

Kuß' ich, drück dich an den Busen,

Du giebst Leben diesem Herzen,

Hältest den Muth in mir aufrecht.

Ach, erheitre dieses Auge,

Tröste dich, geliebte Gattin.

Trost im Leiden sey mirs, daß ich

Bis zum Tode treu dir bin.

O Gerechtigkeit leite und schütze du mich.

durch die Oeffnungen sieht man hler Roc. u. Leon.
 beim Schimmer einer Laterne herabkommen.

— doch — ich fühle es, ich werde
 schwach — ich wanke — Entsetzen —
 Hunger — Kälte stumpfen alle meine
 Gefühle ab — Komm, o Tod! — ich
 rufe dich — ich wünsche dich herben —
 Ende du mitleidig mein Leben —

er sinkt überwältigt auf die nahen Steine und
 verbirgt das Gesicht in den Händen.

Zwey,

SCENA II.

Apresi la porta in fondo al teatro. Roccò entra il primo. Egli porta a mano una grossa lanterna, e sotto al braccio una zucca piena di vino. Leonora discende in seguito portando sulle spalle una pala di legno; e due zappe.

Leo. Come là freddo in questo sotteraneo!
a mezza voce.

Roc. Ed a ragione. Egli è profondo assai.

Leo. Io credei che giammai guardando per tutto
to con inquietudine e avidità.
Non ne avremmo l'ingresso ritrovato.

Roc. Eccoti il prigioniero — *avanzandosi dalla parte di Florestano.*

Leo. Ov'è?

Roc. Colà

Steso su quelle pietre.

Leo. *d'una voce alterata, e cercando di riconoscere il prigioniero* Egli rassembra
Senz'alcun movimento.

Roc. Ei forse è morto —

Leo. Lo credete voi?
inorridita. Flo. fa un moto convulso.

Roc. *a mezza voce.* Nò, nò: dorme. Conviene

Porci all'opra alla presta,
Che un sol momento a perder non ci
resta. *và a dritta dello spettatore.*

Leo. (E' impossibil distinguere

Al-

Zwenter Auftritt.

Die Thür im Hintergrunde des Theaters geht auf, Roeco tritt zuerst herein, in der Hand trägt er eine große Laterne, und unter dem Arme eine Kürbiskflasche voll Wein. Leonore folgt nach ihm herab und hat auf der Schulter eine hölzerne Schaufel und zwey Hacken.)

Leon. Wie kalt ist's in diesem Gewölbe.

halblaut.

Roc. Das kann nicht anders seyn, es ist auch sehr tief.

Leon. Ich glaubte wir würden nie den Eingang darzu finden.

sie sieht sich überall unruhig und begierig um.

Roc. Hier ist der Gefangne —

er geht nach Flor. hin.

Leon. Wo ist er?

Roc. Dort auf jenen Steinen ausgestreckt.

Leon. (mit ängstlicher Stimme u. bemüht den Gefangnen zu erkennen.) Er scheint ohne Bewegung dazuliegen.

Roc. Vielleicht ist er todt.

Leon. Glaubte Ihr das? (erschrocken.)

Flor. tritt.

Roc. (tief.) Nein nein, er schläft. Wir müssen uns eilig an die Arbeit machen, denn wir haben nicht einen Augenblick zu verlieren.

er geht auf die rechte Seite.

Leon. Es ist unmöglich nur einen seiner Zü-

E

ge

Alcuno de'suoi tratti — Egli è impossibile.

a parte e seguitandolo.

Ah! s'egli è desso! — o Cielo

Mi sostien — dammi forza — io sudo — io gelo —)

*Roc. posa la lanterna sullo sporgimento in fuori degli
avanti che si trovano vicino a lui, ed il teatro s'illumina a metà.*

E' là appunto — disotto a que' rotami

Che si sta la cisterna. Non si tratta

Che di scavar un poco

Onde sbrigar l'entrata.

Dammi la zappa, e tu mettiti là. *egli
discende in un cavo fino alla cintura: posa vicino a
lui la sua zucca e il suo mazzo di chiavi, Leo,
resta sul bordo e gli presenta una zappa.*

Tu tremi — io credo. Senti tu paura?

Leo. Oibò, non e che freddo quel ch'io
sento. *affettando fermezza.*

Roc. A noi, a noi — Vedrai

Che lavorando ti riscalderei. *durante
questo pezzo che debb' essere cantato a mezza voce,
Leo profitta dei momenti nei quali Rocco alza la
testa, per guardare il prigioniero, il quale conserva
la sua posizione.*

Roc. Da bravo, via lesto; *scavando la ter-
ra in fondo del vuoto.*

a 2. *Si viene di già.*

Leo. *Vedete, son lesto* *zappando altresì, ma
un po' lontana da Roc.*
All' opra son quà.

Roc.

ge zu sehen — unmöglich. (besetzte, indem sie ihm nahe geht.) Ach! wenn ers ist! — o Himmel, halte mich — gieb mir Stärke — ich schwiche und friere —

Roc. (setzt die Laterne auf die nahen hervorragenden Trümmern und das Theater wird halb erleuchtet.) Hier ist's gerade — unter diesem Schutze ist die Grube. Man darf nur ein wenig schaufeln, um die Oeffnung leer zu machen. Gieb mir die Hacke und tritt du hierher. (er steigt bis an den Gürtel in ein Loch, legt die Flasche und sein Bund Schlüssel neben sich hin, Leonore bleibt am Rande stehen und reicht ihm die Hacke hln.) Du zitterst ja — wie ich glaube. Fürchtest du dich?

Leon. Ach! es kommt blos von der Kälte her.
sie stellt sich müthig.

Roc. Nun wollen wir anfangen. Du wirst sehen, bey der Arbeit erwärmst du dich.
während dieser Stelle, welche halblaut gesungen werden muß, benutz Leonore die Augenblicke, wo Rocco den Kopf in die Höhe hebt, um den Gefangenen zu betrachten, welcher in seiner Lage bleibt.

Roc. { Rasch, frisch gearbeitet,
er schaufelt die Erde aus der Grube.

2. { So geht's von der Hand.

Leon. { Ihr seht's, ich bin hurtig,
sie hackt auch, aber in einer kleinen Entfernung von Rocco.

Arbeite frisch weg.

E 2

Roc.

Roc. *Alziam questo sasso;
Portiamlo di fuore —*

Leo. *Ci metto a servirvi* alzando, a grave stento la pietra, e portandola a poco a poco fuori della cisterna, a norma delle parole indicate dal Duetto.

Quant' ho di vigore.

Roc. *Da bravo, più in alto. —*

Leo. *Un pò pazientate. —*

Roc. *Coraggio —*

Leo. *Aspettate —*

Roc. *Va bene —*

Leo. *Abbassiamo —*

Roc. *Benone! —*

Leo. *Ci siamo —*

Roc. *E' fatto di già* fanno rotolar la pietra su i rottami e riprendono fiato.

Roc. a 2. *{ Da bravo etc.*

Leo. *{ Vedete etc.*

Leo. *(O misera vittima.* a parte e guardando il prigioniero frà tanto che Roc. lavora curvato in fondo alla fossa.

Qualunque tu sia,

Salvarti pretendo

Da morte sì rià.

Giammai soffrirò

Che tanto delitto

Si compia, nò, nò!)

Roc. *Che vai tu dicendo* levandosi tutt' a un tratto.

Colà frà te stesso?

Leo.

Roc. Den Stein laß uns heben,
Und dann ihn raustragen —

Leon. Ihr seht ja, ich hebe
Aus Leibeskräften.

sie heben den Stein mit vieler Mühe und schaffen ihn nach und nach aus der Grube heraus.

Roc. So recht, nur was höher —

Leon. Geduld ein klein wenig —

Roc. Frisch zu —

Leon. Halt ein bischen —

Roc. So gehts —

Leon. Laßt ihn fallen —

Roc. Recht gut so —

Leon. Hier sind wir —

Roc. Nun war es geschehn.

sie lassen den Stein auf den Schutt rollen und ruhen aus.

Roc. 2.) Rasch ic.

Leon.) Ihr sehts ic.

Leon. (Unglückliches Opfer,
beysetzte, indem sie den Gefangnen ansieht, in
des Rocco in der Grube gehäckt arbeitet.

Wer du auch nur seyn magst,

Ich will dich erretten

Vom schrecklichen Tode.

Nie lasse ich diese

Abscheuliche Schandthat

Begehen, nein, nein.)

Roc. Was sagtest du eben

Für dich in der Stille?

er richtet sich auf einmal in die Höhe.

Leon.

Leo. *Io? Nulla. Tacendo*
All'opra m'appresto.

Roc. *(Da bravo etc.*

Leo. *a 2. Vedete etc.*

*Durante il ritornello, Rocco beve dalla sua zucca.
 Flor rinviene del suo abbattimento e rialza
 la testa, senza volgere ancora il suo viso dal-
 la parte di Leo.*

Leo. Ei si risveglia! —

Roc. Cosa! — si risveglia? —
fermandosi tutt'a un tratto dal suo bere.

Leo. Certo; egli alza la testa *col più gran*
turbamento cercando la figura del prigioniero.

Roc. Quest' uomo senza dubbio, com'è
 solito,

Mi fa mille ricerche. Mi bisogna
 Parlargli io solo — è quasi
 Terminato il lavoro. *esce dalla fossa.*
 In vece mia

Scendi e termina l'opra onde si pos-
 sa

Quella cisterna facilmente aprire.

Leo. (Io mi sento una smanja da morire.)
scende nella fossa fremendo,

(S'ascolti.)

Roc. *a Flor.* Ebbene avete
 Preso un pò di riposo?

Flo. Di riposo voi dite? *senza volgere ancora*
la testa.

Leo. *sempre a parte.* (Questa voce! —)

Flor.

Leon. Ich? Gar nichts. Im Stillen
Arbeitete ich.

Roc. 2. } Rasch ic.

Leon. 2. } Ihr sehts ic.

Während des Ritorneils trinkt Rocco aus seiner Kürbiskflasche. Florest. erhole sich von seiner Ermattung und richtet den Kopf in die Höhe, ohne jedoch das Gesicht nach Leon. hinzuwenden.

Leon. Er erwacht.

Roc. Was? Er erwacht?

er hält sogleich im Trinken inne.

Leon. Gewiß, er richtet den Kopf in die Höhe.
In der größten Unruhe, wobei sie dem Gesang-
nen ins Gesicht zu sehen sucht.

Roc. Der Mann wird, wie gewöhnlich tausend Fragen an mich thun. Ich muß allein mit ihm reden — die Arbeit ist beynahe zu Ende. (er steigt aus der Grube.) Steig du statt meiner hinein und mache es vollends, damit wir die Grube leicht aufmachen können.

Leon. (Ich fühle Todesangst. — (Sie steigt mit Schauern hinein.) Ich will horchen.)

Roc. (zu Florest.) Nun, haben Sie ein wenig geruht?

Flor. Geruht sagt ihr? ohne sich noch umzusehen.

Leon. (Immer beiseite.) (Diese Stimme —!)

Flor.

Flo. Ah! dite invece della più funesta
Oppression, della morte più spietata
sullo stesso trono, e nella meda. posizne.

Leo. (Discoprirgli potessi
Il sembiante un momento!)

Flo. E sordo ognor sarete al mio lamen-
to?

Nè pietà sentirete, uomo inumano,
Del misero innocente Florestano?
*nel pronunziare quest' ultime parole volge la testa
dalla parte di Leonora.*

Leo. (Eccolo — Cielo — E' desso! —
*cade abbattuta sulla sponda della fossa, poi si ri-
mette gradatamente.*

Roc. E che vi posso far? voi v'ingannate
Nel credermi crudele. E' mio dovere
Gli ordini d' eseguir. Fò il mio me-
stiere.

Flo. Ebben, giacchè qui debbo
Terminar la mia sorte,
Deh almeno vi degnate
Raddolcirne l'amaro.

Roc. E che bramate?

Flo. Fraçidi sono i vestimenti miei
Per l' inclemente umor di tal sog-
giorno,

E per le membra intorno
Mi van spargendo un freddo gel di
morte

Leo. (Mostro! la tua barbarie ora mi ren-
de

Tutta la forza mia.)

Flor. Ach! spricht lieber von der entsetzlichen Angst, von dem grausamsten Tode
in dem näml. Tone u. in der näml. Stellung.

Leon. (Könnte ich nur einen Augenblick sein Gesicht sehen!)

Flor. Werdet Ihr denn immer bey meinen Klagen taub seyn? Grausamer Mann, werdet ihr nie mit dem unglücklichen Florestan Mitleid haben?

bey den lezten Worten wendet er das Gesicht nach Leonoren hin.

Leon. (Jetzt — Himmel! — Er ist!) —

sie sinkt erschüttert auf den Rand der Grube, dann erholt sie sich nach und nach.

Roc. Und was kann ich für Sie thun? Sie irren, wenn Sie mich für grausam halten. Meine Pflicht ist's Befehle zu vollstrecken. Ich treibe mein Handwerk.

Flor. Nun gut. Weil ich aber einmal hier mein Leben enden soll, o! so seyd doch so barmherzig, mir wenigstens das Bittere desselben zu versüßen.

Roc. Und was wünschen Sie?

Flor. Meine Kleider sind von der Masse dieses Orts morsch, und Todtenkälte dringt mir durch alle Glieder.

Leon. (Ungemein! deine Grausamkeit gleicht mir jetzt meine ganze Stärke wieder.)

Flor.

Flo. Già scorre un giorno
In cui non ebbi un misero alimento.
Se sapeste qual soffro empio tormen-
to!

Leo. (A qual prova son'io! — *lanciandosi e
ritenendosi a gran fatica lungo la muraglia.*)

Flo. Deh, per pietade
Solo una goccia d'acqua, onde all'ar-
denti
Viscere mie donar qualche ristoro!
Deh, non me la negate in tal momen-
to.

Roc. (Ah mio malgrado intenerir mi sen-
to!)

Leo. (Sembra ch'ei si commova.)

Flo. Voi non mi rispondete? *esaminando Roeco.
a Roc. d'un
tuono il più penetrante.*

Roc. E come darvi ciò che mi chiedete? *con emozione.*

Quel che offrirvi poss'io
Egli è un resto di vino,
Che ho là nella mia zucca.
Fedele! —

Leo. Eccola, eccola. *portando la zucca colla più
grande precipitazione.*

Flo. Chi è questo giovin uomo? *guardan-
do Leo.*

Roc. Egli è 'l mio porta-chiavi — A voi;
c'è poco
presentando a Flo, la zucca.
Ma

Flor. Schon vergleng ein Tag, an welchem ich nicht einmal ärmliche Nahrung habe. Wüßtet Ihr, welch entsetzliche Qual ich leide!

Leon. (Was für eine Probe muß ich bestehen! sinkt und hält sich mit Mühe an der Mauer an.

Flor. Ach! erbarmt Euch und gebt mir nur einen einzigen Tropfen Wasser, daß ich meine brennenden Eingeweide ein wenig fühle! O, versagt mir ihn in diesem Augenblicke nicht!

Roc. (Ach! wider meinen Willen werde ich erweicht!)

Leon. (Es scheint, als würde er gerührt.)
sieht Roc. beobachtend an.

Flor. Ihr antwortet mir nicht?
zu Roc. mit beweglicher Stimme.

Roc. Wie kann ich Ihnen geben, was Sie von mir fordern? (gerührt.) Was ich Ihnen anbieten kann, ist ein K. steben Wein, das ich in meiner Flasche habe. Bedele!

Leon. Hier, hier ist sie.
bringe die Flasche in größter Eile.

Flor. Wer ist dieser Jüngling?
Leon. betrachtend.

Roc. Es ist mein Schlüsselträger — Da haben Sie; es ist wenig, aber wirklich ich

Ma davvero che ve l'offro di buon cuore?

Come! — Tu impallidisci? —

a Leo. mentre Flo. beve.

Leo. Chi potria farne a meno?

Voi stesso mastro Rocco —

Roc. E' vero, è vero.

Questo Diamine d'uomo ha un tuon di voce

Penetrante cotanto —

Leo. Che vince il cor con portentoso incanto.

Flo. *Che l'eterna provvidenza* *dopo aver bevuto una porzione di vino.*

Vi profonda i doni suoi!

Ah! si tenera assistenza

Sempre impressa mi starà.

Roc. *(Si può fargli un pò di bene:*

piano a Leo. e poi da se.

Frà momenti ei morto è già.)

Leo. *(Ah! son fuori di me stessa! da se.*

Cor stà forte per pietà.)

Flo. *(L'alma sua plegar potessi*

Ad aver di me pietà!)

Leo. *(Questo pane che mi trovo* *piano a*

Roc. e cavando con negligenza un pezzo di pane dalla sua tasca.

Or. adosso sol per caso —)

Roc. *(Io t' intendo — ma figliuolo*

Non ne sono persuaso —)

Leo.

ich geb's Ihnen gern. (er reicht Flor. die Flasche.) Wie? — Du wirst blaß? —
 in Leon., während das Flor. trinkt.

Leon. Wer sollte wohl nicht? Ihr selbst,
 — Meister Rocco —

Roc. Es ist wahr, es ist wahr. Der Mann
 da hat eine so herzbrechende Stimme —

Leon. Daß er einem im Innersten rührt.

Flor. Reichlich lohne Euch die ewge
 — Vorsicht diese große Wohlthat!
 nachdem er etwas Wein getrunken hat.
 Dieses Diensts, den Ihr mir leistet,
 Bleib' ich ewig eingedenk.

Roc. (Man kann ihm ein wenig Guts thun,
 3. Denn bald ist's doch mit ihm aus.)
 leise zu Leon. dann für sich.

Leon. (Ach! ich bin nicht bey mir selber!
 O mein Herz, jetzt halte dich!)
 für sich.

Flor. (Könnte ich sein Herz doch rühren,
 Daß ich Mitleid bey ihm fänd!)

Leon. (Dieses Brod, daß ich durch Zufall
 Jetzt in meiner Tasche finde —)
 leise zu Roc., indem sie ganz gleichgültig ein
 Stückchen Brod aus der Tasche zieht.)

Roc. (Ich versteh dich — doch, mein Söhnchen
 Ich kann immer noch nicht trauen —)

Leon.

Leo. *(Che piacer tolto mi vicne! —)*

Roc. *(Imprudenza estrema è questa! —)*

Leo. *(Si può fargli un pò di bene;*
d' un tuono maveato.

Frà un momento è morto già!)

Roc. *(Manco agli ordini supremi! —)*

Leo. *(Frà un momento è morto già! —)*
d' un tuono ancora più marcato.

Roc. *(Dunque a darglielo tu vā)*

Leo. *Quà, tenete; a voi, prendete —*
offrendo il pezzo di pane a Flo. col più gran tor-
bido.

Flo. *Ciel! che dolce voce io sento! —*
Deh bacciar mī concedete.

prendendo la mano di Leo.

Questa man per mio contento;

Vò innondarla del mio pianto,

Pegno a voi di grato core.

Leo. *(O momento pien d' orrore*

Di piacer, di crudeltà!)

Roc. *(Si può fargli un pò di bene,*

Frà un momento è morto già.)

Leo. *(Ah son fuori di me stessa.*

a 3. *Cor stà forte per pietà.)*

Flo. *(L' alma sua piegar io spero,*
E ch' ei senta alfin pietà.)

Roc. *a Leo. dopo un momento di silenzio generale.*

Tutto è all' ordine: io vado a dare
il segno.

va in fondo al tea-
tro, ma ritorna a cercare il suo mazzo di chiavi
ch' è sopra una pietra da un lato della fossa, e
dice piano a Leo,

Leon. (Ihr bringt mich um ein Vergnügen—)

Roc. (Neufferst unvorsichtig war das!)

Leon. (Man kann ihm ein wenig Guts thun;
Denn bald ist's doch mit ihm aus!)

mit bedeutendem Tone.

Roc. (Dem Befehl läuft es zuwider.)

Leon. (Bald ist's doch nun mit ihm aus.)

mit noch bedeutendem Tone.

Roc. (Nun, so gieb du's selber ihm.)

Leon. Nehmen Sie, hier, es soll Ihre —
reicht ihm das Brod in der größten Unruhe.

Flor. Himmel! welche süße Stimme! —

O, erlaub' mir, die mitleidige

Hand zu küssen, die mich stärkte;
er faßt sie bey der Hand.

Thränen, des dankbaren Herzens

Zeugen, sollen sie benetzen.

Leon. (O, ein Augenblick voll Schauer,
Voll Entzücken, Grausamkeit!)

Roc. (Man kann ihm ein wenig Guts thun;
Denn bald ist's doch mit ihm aus.)

Leon. (Ach, ich bin nicht bey mir selber,
O mein Herz, sezt halte dich!)

Flor. (Sein Herz hoff' ich noch zu rühren,
Daß es Mitleid mit mir fühl.)

Roc. (zu Leonoren, nach einem Augenblicke allgemeinen
Stillschweigens) Alles ist in Ordnung,
nun will ich das Zeichen geben.

er geht in den Hintergrund, komme aber zu-
rück, um sein Band Schlüssel zu holen, das
auf einem Steine neben der Grube liegt,
und sagt leise zu Leon.

Dritte

(Non restargli vicino, e soprattutto
Non dirgli cos' alcuna.)

Leo. (Non temete.) *a Roc.*
(Coraggio.) *da se.*

Flo. *a Leo.* frattanto che Rocco va ad aprire la porta.
Ovè va egli? *Rocco apre la porta e dà un*
fischio. E che vuol dir mai questo
Spaventoso segnal? La morte mia
Prepara forse?

Leo. — Nò! — *colla più grande altez*
razione.
Non dubitate, caro prigioniero.

Flo. O mia Leonora! dunque
Non ti vedrò mai più?

Leo. (Tutto il mio core *a parte e rintuzzando*
un momento che la porta verso Flo.
Verso lui si trasporta.)

Non temete, ripeto, e rammentate
(Per quanto or qui n'avvenga,
Che v'è una provvidenza da per tutto;
Sì, v'è una provvidenza. *ella s'allonta-*
na e va dalla parte della cisterna,

Flo. *a parte e seggendola cogli occhi.*
E che vuol dire, o Cielo! Ogni suo
detto
A forza mi commove il cor nel petto.

SCE-

(Tritt nicht nahe zu ihm hin, und besonders rede nicht mit ihm.)

Leon. Seyd unbesorgt. (zu Roc.) (Muthig!)
für sich.

Flor. (zu Leonoren, indeß Rocco die Thür aufschleßt.)
Wo geht er hin? (Rocco schließt auf u. pfeift.)
Und was bedeutet das entsetzliche Zeichen?
Macht er etwa Anstalten zu meinem Tode?

Leon. Nein — ! (in der heftigsten Gemüthsbewegung.)
Seyn Sie ohne Furcht, theurer Gefangner.

Flor. O, meine Leonore! So soll ich dich nie
widersehn?

Leon. (Mein Herz zieht mich zu ihm) (beyside,
dann zu Rocco.) Ich sage es Ihnen nochmals,
fürchten Sie nichts und bedenken Sie,
es mag Ihnen auch jetzt begegnen,
was nur wolle, daß die Vorsehung
überall ist. Ja, es giebt eine Vorsehung.

sie geht nach der Grube hin.

Flor. (Der sie mit den Augen verfolgt, beyside :) Himmel,
was will er damit sagen! Jedes
seiner Worte erschüttert mein Herz im
Innersten.

SCENA III.

Li Precedenti. D. Pizzarro travestito e mascherato.

D. Piz. E' all' ordine ogni cosa? *a Rocco e svi-
sando la sua voce.*

Roc. Non si tratta

Che d'aprir la cisterna.

D. Piz. Son contento.

Fà ritirar quel giovane.

Roc. a Leo. Su, presto,

Allontanati.

Leo. col più gran turbamento. Chi? — io? —
e voi? —

Roc. Non debbo

Le catene staccar dal prigioniero?

Presto, dico, allontanati. *Leonora s' al-
lontana sul fatto sino al fondo del teatro, e s' avvi-
cina in seguito nell'ombra, dalla parte di Floresta-
no, tenendo sempre attaccati gli occhi sull' uomo ma-
scherato.*

D. Piz. (Sì, perchè tutto resti ignoto al
mondo,

Pria che termini il giorno,

Farò perir costoro.) *accennando Roc. e Leo.*

Roc. (Gli ho a levar le catene?) *a Piz.*

D. Piz. Nò, nò — bisogna prima — *da se.*
(Il tempo stringe —)

Io morto qui lo stendo

Sull'istante —) *al momento in cui Piz. s' a-
vanza per colpir Flo. Leo gettando un' acuto grido
si lancia a lui, e lo copre colla sua persona. Rocco
resta immobile per l' eccessivo stupore.*

Dritter Austritt.

Vorige, D. Pizarro verkleidet und
verlarvt.

D. Piz. Ist alles in Ordnung?

in Roc. mit verstellter Stimme.

Roc. Man darf nur die Grube noch auf-
decken.

D. Piz. Ich bin zufrieden. Laß den jungen
Menschen fortgehen.

Roc. (zu Leon.) Nun, geschwind, entferne dich.

Leon. (In größter Bestürzung.) Wer? — Ich —
und Ihr? —

Roc. Soll ich nicht dem Gefangnen die Ket-
ten abnehmen? Hurtig, sag' ich, geh
fort.

Leon. entfernt sich bis in den Hinter-
grund des Theaters, und nähert sich
dann im Schatten dem Orte, wo Flor.
ist, ihre Augen sind dabei stets auf den
verlarvten Mann geheftet.)

D. Piz. (Ja, damit der Welt alles unentdeckt
bleibe, so bringe ich, ehe der Tag zu
Ende geht, diese um.)

Indem er auf Roc. und Leon. zeigt.

Roc. Soll ich ihm die Ketten abnehmen?

in Wl.

D. Piz. Nein nein — ich muß erst — (für sich.)
(die Zeit eilt —) ich will ihn gleich todt
hier niederstrecken —

In dem Augenblicke, wo Wl. näher tritt, um
Flor. zu erschrecken, stößt Leon. einen durch-
dringenden Schrey aus, wirft sich auf ihn
und bedeckt ihn mit ihrem Körper. Roc.
steht vor übermäßigem Staunen unbe-
weglich da.)

§ 2

Leon.

Leo. Fermate, Io lo difendo.

Ei non morrà, lo giuro.

D. Piz. Giovane audace insano! —

Leo. Voi lo tentate in vano —

D. Piz. Qual tua pietade è questa! —

Roc. Perduta ho già la testa —

D. Piz. Ebbene! —

Leo. Attenti a me. *in furia,*
con nobile fran-
chezza.

*Quell' orfanello abietto
Che in me vi stà presente,
E' donna tutta ardente
Di conjugale affetto —*

D. Piz. Flo. e Roc. Donna! —

Leo. Di Florestano
Ecco la sposa in me.

Flo. Tu! — sposa! — *come fuori di se.*

D. Piz. Qual evento! —

Roc. Io sogno in tal momento!

Leo. Deh voi non tollerate *a Rot. rapida-*
mente.
Che dello sposo mio

Ora si versi il sangue

Da un cor tiranno e rio.

Scendere il Cielo in questo

Carcer mi fè tremendo

Onde impedir l' eccesso

D' un attentato orrendo:

Il Cielo a mio sostegno

Vi

Leon. Halt! Ich schütze ihn. Er wird nicht sterben, das schwöre ich.

D. Piz. Kühner, unsinniger Jüngling —

Leon. Sie versuchen es vergebens —

D. Piz. Was soll dein Mitleiden?

Roc. Nun weiß ich nicht, wo mir der Kopf steht —

D. Piz. Wohlan! — (wüthend.)

Leon. Hörst mich an. mit edler Freymüthigkeit.

Die ganz verlassne Waise,

Die ihr in mir erblicket,

Ist nur ein Weib, begeistert

Von ehelicher Liebe —

D. Piz. Flor. u. Roc. Ein Weib?

Leon. Ihr seht in mir nur

Die Gattin Florestans.

Flor. Du? — Gattin? —

wie außer sich.

D. Piz. Welch Ereigniß!

Roc. Mir kommt das wie ein Traum vor!

Leon. O, gieb nicht zu, daß dieses

zu Roc. heftig.

Grausame Herz des Gatten

Unschuldges Blut vergieße.

Des Himmels Beystand ließ mich

In dies Gefängniß steigen,

Die schrecklichste der Thaten,

Die man begann, zu hindern;

Ihr sehts, der Himmel wählte

Euch hier zu meinem Schützer.

Ach!

*Vi scelse e lo vedete:
Deh fido a' suoi decreti,
Deh voi corrispondete.
Salvate il caro sposo,
Salvate l'innocenza;
Trionfo luminoso
Abbia per voi la fè.*

D. Piz. *E che! obbliar potresti* lancian-
dosi trà Roc. e Leo. e separandoli a forza,
Dover, fortuna e vita?
Mira chi offenderesti:
Vedi chi innanzi è a te. si leva la ma-
schera.

Roc. *Oimè! — 'l Governatore! —*

Flo. e Leo. *Pizzarro! —*

D. Piz. *Sì, son io.*

Flo. *Barbaro traditore!*

D. Piz. *Meco quei folli audaci*

T'impongo separar.

Vien — segne contrasto etc.

Leo. *Fermati —*

Roc. *Lasciate —*

Flo. *Enon poss' io?*

Roc. *Fermate.*

D. Piz. *Vien. —* s'avanna contro Flo. Leo. ca-
va sul fatto dal seno una pistola a due colpi, e pre-
sentandola al petto di Piz.

Leo. *Scostati, o sei morto! —*

a 4.

Ach! zeigt Euch seinem Willen
Und Rathschluß auch gehorsam,
Rettet den theuern Gatten,
O, rettet seine Unschuld,
Gewähret Ihr der Treue
Den glänzendsten Triumph.

D. piz. Wie? Könnest du Glück und Pflichten,
springt zwischen Roc. und Leon., und reißt sie
auseinander.

Das Leben selbst vergessen?
Sieh, wen du jetzt beleidigst,
Sieh, wer hier vor dir steht.
er nimmt die Larve ab.

Roc. Der Gouverneur! — O weh mir!

Flor. u. Leon. Pizarro!

D. piz. Ja, ich bin es.

Flor. Unmenschlicher Verräther!

D. piz. Die kühnen Thoren hilf mir
Jetzt trennen, ich befehle.

Komm — es erfolgt ein Streik.

Leon. Haltet ein —

Roc. So laßt mich —

Flor. Und ich kann nicht —?

Roc. So haltet.

D. piz. Komm — er geht auf Flor. los, Leon. zieht ein
doppelläufiges Pistol hervor und hält es dem
D. Piz. auf die Brust.

Leon. Weich! du bist des Todes!

D. piz.

D. Piz. *O rabbia! .. indegni! .. io fremo..*
 a 4. *Mi sento lacerar.*

Flo. e *Smania tiranno e fremi,*

Leo. *Ma non ti puoi sfogar.*

Roc. *(O che briccone è questo!*
Mi fa trasecolar.)

D. Piz. *Io voglio quella vita! —*

per avventarsi contro Flor. In questo odesi suonare la tromba. Piz. si ferma sospeso, e si concentra in se stesso.

Leo. e Flo. *Ah qual suon! qual nuovo affanno! —*

D. Piz. *(Il Ministro! — Ciel tiranno! —)*

Roc. *(Il Ministro ei certo ha detto! —)*

D. Piz. *(A qual ombra di spavento*

a 4. *Or mi viene a tormentar!)*

Leo. e *(Ciel proteggi un casto affetto,*

Flo. *E da fine al mio penar.)*

Roc. *(Venne già'l castiga matti!*
Or del ben tentiam di far.)

D. Piz. *(Al Ministro tosto andiamo —)*
agitatissimo.

(Queste vesti à lui celiarno —)

D. Piz. *(Tu mi seguì — torneremo —*

a Roc. in furore)

Io vi voglio sterminar!

Leo. *Deh fermate — oh Dio! — sen-*
tite —

afferrando Rocco.

Ah crudel! — mi fai man-

a 4. *car! —*

Roc.

D. Piz. — Ihr Schändlichen! — ich knirsche —

4. Die Wuth zerreißt mein Herz.

Flor. u. Tyrann du, wüthe. knirsche,

Leon. Du fühlst nicht deinen Zorn.

Roc. (Was für ein Schelm ist dieser!
Von Sinnen bringt er mich.)

D. Piz. Sein Leben muß ich haben — !

er will auf Flor. los; aber in dem Augenblicke
hört man in die Trompete stoßen. Ma.
hält unschlüssig ein und sieht in sich selbst
gelehrt da.

Leon. u. Flor. Welch ein Ton! Ein neues Leiden!

D. Piz. (Der Minister! — Hartes Schicksal!)

Roc. (Der Minister, ja, er sagt' es.)

D. Piz. (Welch ein Anfall von Entsetzen

4. Quält mich diesen Augenblick!)

Leon. u. (Schütze, Himmel, treue Liebe,

Flor. Ende meine Leiden bald)

Roc. (Seine Strafe ist gekommen;
Gutes such' ich nun zu thun.)

D. Piz. Ich will zum Minister eilen —
sehr bestürzt.

Diese Kleider ihm verbergen —)

D. Piz. Folge mir — wir kehren wieder —
während zu Roc.

4. Diese hier vernichte ich.

Leon. Haltet, ach! — o Himmel! hört doch —
faßt Rocco.

Harter Mann! — Ihr tödtet mich.

Roc.

Roc. | *Eh lasciatemi — finite —* ten-
tando sbarrazzarsi da lei.
 Flo. | *Il dovere s' ha da far.*
 | *Ed io sono frà catene!* agitanda
le catene.
 | *Quante morti ho da provar.*

Leo. cade appiè di Rocco, il quale coglie questo momento per toglierle la pistola che ha in mano. Ella vi fa resistenza, mandando delle acute grida, ma Rocco si svincola da lei e parte con Piz, che ha veduto torle la pistola.

SCENA IV.

Leonora e Florestano.

Leo. col maggiore abbattimento. Ed io potei lasciarmi

Rapir quell' arma! — In un momento solo

Tutto il frutto perdei

E de' travagli miei,

E della mia costanza! —

Perir dobbiamo — non v'è più speranza.

*cade in oppressione sulle ruine della cisterna,
 Flor. si lancia verso di lei; ma la sua catena lo tiene indietro.*

Flo. Ah Leonora! — Leonora! —

Vani sforzi! — Ella muore, ed io non posso

Darle soccorso — Barbara catena! —

Leonora! —

Roc. O, so lassen Sie mich gehen,
 er sucht sich von ihr los zu machen.
 Ich thu' meine Schuldigkeit.
 Flor. Und ich stehe hier gefesselt!
 er schüttelt die Ketten.
 Zehnfach leide ich den Tod.

Leonore sinkt vor Rocco nieder, welcher diesen Augenblick benützt ihr das Pistol aus der Hand zu nehmen. Sie wehrt sich und schreit laut, aber Rocco macht sich von ihr los und geht mit W. fort, welcher ihr das Pistol nehmen sieht.

Vierter Auftritt.

Leonore und Florestan.

Leon. (In der größten Niedergeschlagenheit.) Und ich konnte mir das Gewehr nehmen lassen? — In einem einzigen Augenblicke verlor ich die ganze Frucht meiner Arbeiten und meines Ausharrens —! Wir müssen umkommen — hier ist keine Hoffnung mehr.

sie sinkt entkräftet auf die Trümmern der Grube, Flor springt auf sie zu, aber die Kette hält ihn zurück

Flor. Ach, Leonore! — Leonore! — Umsonst ist mein Bestreben! — Sie stirbt und ich kann ihr nicht helfen — Grausame Kette! — Leonore!

Leon.

Leo. fuori di te. Chi mi chiama? —

Flo. Florestano, il tuo sposo —

Leo. Come dolce *rinvenendo a poco a poco.*
M'è questa voce!

Flo. O di virtù perfetto
Raro esempio! — Leonora! —

Leo. Chi mi chiama? *alzandosi ed appoggiandosi lungo la muraglia,*

Flo. Florestano — il tuo sposo —

Leo. Chi! Florestano? chi? — lo sposo
mio? —

ella lo scorge, manda un grido, si rialza con impeto, ma ricade sporsata, e segli strascina, frà le braccia.

Flo. Ah! sei tu veramente
Ch'io stringo frà le braccia e sul mio
core?

O soave momento!
Tu un secolo compensi di tormento!

Ma dimmi — e per qual mezzo? —

Leo. Fù conjugale amore
Che conoscer mi fece a prova
L'empio Pizzarro autor di tua sciagura.

qui si vede Marc. che scende precipitosamente la scala, portando una lanterna accesa.

Sesso mentii pertanto; qua ne ven-
ni

Col nome di Fedele —

SCE-

Leon. (auffer sich.) Wer ruft mich?

Flor. Florestan, dein Gatte —

Leon. Wie süß ist mir diese Stimme!

sie erhebt sich allmählich.

Flor. O du, vollkommnes, seltenes Muster
von Tugend! — Leonore! —

Leon. Wer ruft mich?

*sie steht auf und hält sich längshin an der
Mauern an.*

Flor. Florestan — dein Gatte —

Leon. Wer? Florestan? Wer? — mein
Gatte? *sie wird ihn gewahr. Adst einen Schreck
an, steht wieder auf sinkt erschöpft nieder u.
schleppt sich in seine Arme.*

Flor. Ach! bist du es wirklich, die ich in den
Armen halte, an mein Herz drücke?
O süßer Anblick! du vergilstst hundert
jährige Leiden! Aber sage mir —
durch welches Mittel —?

Leon. Eheliche Liebe war es, die mich in den Pla-
zarro den ruchlosen Stifter deines Un-
glücks entdecken lies. (hier steht man Mar-
cell. mit einer brennenden Laterne eilig die Treppe
herabkommen.) Ich verbarg mein Ge-
schlecht, kam unter dem Namen Fedele
hierher. —

Fünf

SCENA V.

Detti, e Marcellina che apre la porta del fondo.

Mar. con grido. Fedele! —

Flo. E chi ripete

Un nome sì prezioso? —

Mar. entrando. Ah povero Fedele

T'aveano chiuso in gabbia —

Leo. Che! — Marcellina! — Tu come
potesti

Qui penetrare? —

Mar. Ti dirò. Vedendo

Senza di te venire il padre mio,

Temei che qui ti fosse nata al certo

Qualche disgrazia.

Leo. E Rocco non t'ha detto,

Ch'io? —

Mar. Non mi ha detto niente.

Leo. piano a Flo. (Ignoto è ancora a questa
l'esser mio.)

Sicchè?

Mar. Sicche con arte gli rubai
Le chiavi, mentre stava apparecchi-
andosi

Il Ministro a incontrar ch'è già ve-
nuto

Da Siviglia —

Flo. e Leo. con grido di gioia. Il Ministro! —

Mar. Egli, che vien a fare il protettore
Di chi innocente fosse qui rinchiuso

Fünfter Austritt.

Vorige und Marcelline, welche die Thür im Hintergrunde aufmacht.

Marc. (laut.) Fedele!

Flor. Wer nennt einen so theuern Namen?

Marc. (tritt ein.) Ach, armer Fedele! sie hatten dich in den Käfig gesperrt.

Leon. Was! — Marcelline! wie konntest du herein?

Marc. Ich will dirs sagen. Als ich meinen Vater ohne dich zurückkommen sah, fürchtete ich, es möchte dir hier ein Unglück begegnet seyn.

Leon. Und Rocco hat dir nicht gesagt, daß ich —

Marc. Er hat mir nichts gesagt.

Leon. (leise zu Flor.) (Dieser ist mein Geschlecht noch unbekannt.) Also?

Marc. Also entwendete ich ihm mit List die Schlüssel, während er sich anzog, um dem Minister entgegen zu gehen, der von Sevilla gekommen ist.

Flor. u. Leon. (mit einem Freudengeschrey.) Der Minister —!

Marc. Er, der diejenigen zu befreien kommt, die etwa hier ungerechterweise gefangen sitzen.

Flor.

Flo. Ah se basta innocenza a liberarmi
Sulla salvezza mia contar potrai.

Mar. Ebben, forti, coraggio!
Ma vien, scappiamo, o mio Fedele—

Leo. Ascolta,
Se vuoi essermi cara
Più della vita mia, corri al Ministro,
Digli ch'è qui rinchiuso un innocen-
te,

Che gli permetta solo di parlare,
E poi farà di lui quanto gli pare.

Mar. Volentieri o mio carino,
Vado, corro a precipizio,
Ma dei farmi in pria il servizio
D'accertarmi del tuo cor.

Leo. Ah mia cara, il tempo vola —
Tutto dirti or non poss'io,
Và, se vuoi l'affetto mio,
Và, se brami un dolce amor.

Mar. Se lo voglio, se lo bramo? —

Leo. Dunque appaga il mio desire.

Mar. Dimmi in pria io t'amo —

Leo. Io t'amo.

Mar. Vien mi appresso.

Leo. Sono qua.

Mar. La tua mano —

Leo. Eccola a te.

Leo. { Che diletto o ciel per me!
Marc. a 2. { Che tormento o ciel per me!
Leo.

Mar. Subito, volentieri, ma vien meco.

Leo. Per or vuol qui fermarmi.

Mar. Ma qual strana cagione?

Leo. E questo un mio Sadrone

Col quale ho gran doveri;

Ti dirò: ma vanne o cara, vola,

Ogni momento terribile si rende

Al suo tormento.

Mar. E poi

Leo. Come vorrai tu di me disporrai;

Mar. Se così è, non dubitar e lascia
far a me.

Flor. Ach! Reicht Unschuld zu meiner Befreyung hin, so kann ich auf Rettung rechnen.

Marc. Muth also! Aber komm, mein Gedesle, wir wollen uns hier fortmachen.

Leon. Höre: wenn du mir theurer als mein Leben selbst seyn willst, so lauf zum Minister, sage ihm, daß hier ein Unschuldiger gefangen sitzt, er möchte ihm nur erlauben mit ihm zu sprechen und dann thun, was ihm beliebe.

Marc. Gern, recht gern, o mein Geliebter, Lauf ich zu ihm auf der Stelle, Doch zuvor mußt du mir sagen, Ob dein Herz das meine ist.

Leon. Ach! die Zeit eilt, meine Gatte — Alles kann ich jetzt nicht sagen; Liegt dir was an meiner Liebe, Wünschest du mein Herz, so geh.

Marc. Ob ichs will? ob ich es wünsche?

Leon. O, dann stille mein Verlangen.

Marc. Sage mir nur erst: ich lieb' dich.

Leon. Ja, ich liebe dich.

Marc. Komm näher.

Leon. Hier bin ich.

Marc. So reich' die Hand mir.

Leon. Hier ist sie.

Marc. 2.) Himmel, welch ein Glück für mich!

Leon. 2.) Himmel, welche Qual für mich!

G

Leon.

Leo. *Ma fà tardi, e tardi assai,*
E quell' uom qui resta in guai.

Mar. *Ma se sei per lui smanioso.*
Deh, m' abbraccia, o caro Sposo.

Leo. *Lo farò ma a tempo e loco.*

Mar. *Io son tutta fiamme, e foco.*

a 2.

Mar. *Deh, fa presto, o mio diletto,*
Deh, mi vieni a consolar.

Leo. *Deh, fa presto, o mia diletta,*
Va e ti vengo a consolar.

Marc. 1

SCENA VI.

Florestano e Leonora.

Flo. E che quella ragazza —

Leo. Ell'è ingannata
 Dal mentito mio sesso;
 Ma di ciò che convien si parli adesso.

Flo. Possibile — vaneggio? — intesi i
 vero? —

Il Ministro! — ah! s'ei fosse! —

Leo. Dolce sposo,
 Tenero amico mio, veglia nel Cielo
 Un Nume protettor dell'innocenza.

Flo. Ma Pizzarro è un nemico,

Che

Leon. Aber es wird immer später,
Und der Mann bleibt hier im Elend.

Marc. Du bist feinetwegen ängstlich.
O, umarme mich, Geliebter.

Leon. Wenn es Zeit ist, soll's geschehen.

Marc. Für dich steht mein Herz in Flammen.

2.

Marc. Drum, so eile, mein Geliebter,
Theurer, und beruh'ge mich.

Leon. Ach Geliebte Theure, eile
Du, und ich beruh'ge dich.

Marc. A.

Sechster Auftritt.

Florestan und Leonore.

Flor. Dieses Mädchen —

Leon. Lies sich von meinem verstellten Ges-
schlechte täuschen. Doch jetzt müssen
wir von Dingen sprechen, die hierher
gehören.

Flor. Ist's möglich? — träume ich? — hör-
te ich die Wahrheit? — Der Mini-
ster? — ach! wenn ers wär!

Leon. Süßer Gatte, mein zärtlichster Freund!
Im Himmel wacht eine Gottheit, die
die Unschuld schützt.

Flor. Aber Pizarro ist ein Feind, vor dem ich
zittere

G 2

Che mi fa palpitar. — *odasi strepito in lontananza.*

Senti! — da lungi

Qual incerto rumore! —

Leo. Tutto, o Cielo, a piombar mi vien sul core.

a 2.

Momento barbaro,

Funesto orror!

Di speme e palpito

Mi trema il cor.

Leo. Parmi sentire —

ascoltando.

Andar vogl'io — per andare alla porta del fondo.

Flo. E puoi lasciarmi

Sposa, ben mio? —

Leo. Mi dee pria l'anima

Uscir dal petto

Che da te sciogliermi,

Sposo diletto,

E' per vedere —

E' per sapere —

lo strepito va avvicinandosi.

Senti lo strepito? —

Come s'appressa? —

Tutta trasportami

Speme e timor.

Flo. Ah meco restati,

Sia che si voglia:

Se t'ho vicina,

Contento è 'l cor.

zittere — (man hört in der Ferne Geräusch.)
Höre! — welch ein dumpfes Getöse in
der Ferne —

Leon. O Himmel! zentnerschwer fällt mirs
aufs Herz.

^{2.}
Schreckliche Stunde,
Voller Entsetzen!
Vor Furcht und Hoffnung
Zittert mein Herz.

Leon. Mir scheint's, ich höre — hört.
Ich selbst will gehen —
sie will nach der Thür im Hintergrunde gehn.

Stor. Du kannst mich lassen,
Theuerste Gattin?

Leon. Eh' soll das Leben
Dies Herz verlassen, off
Eh' ich vom theuern
Gatten mich trenne.
Blos um zu sehen —

Um zu erfahren — der Lärm kommt näher.
Hörst du das Lärmen?

Es kommt jetzt näher — 1

Die Furcht und Hoffnung
Reißen mich hin.

Stor. Ach! bleib bey mir hier;
Was es auch seyn mag;
Mein Herz ist ruhig,
Bist du mir nah.

... a 2.

Momento barbaro,

Funesto orror!

Venga la morte

Non ho timor.

*restano abbracciati. Col più gran strepito
s'apre la porta di fondo, e il teatro si
riempie delle seguenti persone.*

SCENA ULTIMA.

*Li Precedenti. Don Fernando accom-
pagnato dal suo seguito. Pizzarro cir-
condato da molte guardie. Rocco,
Marcellina e Giachino, Prigio-
nieri e Guardie che portano
delle torcie.*

Roc. Signore — eccoli là! —

Signor — per carità! —

L'opera mia compite;

Non state a ritardar.

Flo. Che veggo! Don Fernando!

Io giungo quì a mirarvi!

D. Fer. Io stesso che a involarvi

M'affretto al rio tormento;

Sì, sposi, in tal momento

Vi vò felicitar.

Leo. Io! — lui! — Signor! — voi! —

come? — al trasporto,

Ah sono fuor di me!

D. Fer.

2. Schreckliche Stunde,

Voller Entsetzen!

Der Tod mag kommen,

Ich fürcht' ihn nicht.

*sie umarmen sich. Mit großem Geräusch wird
die Thür im Hintergrunde geöffnet und
folgende Personen treten auf.*

Letzter Auftritt.

Vorige, Don Ferdinand mit seinem Gefolge, Pizarro von vielen Wachen umgeben, Rocco, Marcelline und Jakob, Gefangne und Wachen mit Fackeln.

Roc. Mein Herr — hier sehn Sie sie!

Mein Herr — ich bitte Sie,

Vollenden Sie doch eilig

Mein angefangnes Werk.

Flor. Don Ferdinand! Was seh' ich!

Sie selbst erblick' ich wieder?

D.Ferd. Ich eilte, Ihre Leiden

Auf einmal nun zu enden;

Ja, treue Gatten, glücklich

Sind sie im Augenblick.

Leon. Ich? — Er? — Herr? — Wir? — Sie

selber?

In Entzücken.

Ach, ich bin außer mir!

Leon.

D. Fer. *La vostra ria vicenda*

Palese or ei mi fè. accennando Rocco,
Leo, e Flor, che stupiscono.

Roc. *Io finsi per salvarvi*

Cedere al suo furore.

Se tolsi a voi quest' arma,

mostra la pistola,

Lo feci per timore

Che contro i vostri giorni

Poteste quì attentar.

D. Fer. *Dall'innocente vittima* a Rocco;

I ferri omai staccate —

Ma nò; le chiavi datemi

*Roc. stacca dal suo mazzo alcune chiavi e le
da a Fer.*

A lei sian consegnate. a Leo.

Voi Donna impareggiabile,

Che di virtù splendete,

Di vostra man dovete

Lo sposò liberar. Leo prende con

*precipitazione le chiavi, e vada a staccare le
catene da Flo. che le bacia le mani e la
stringe fra le braccia.*

Mar. *(Chi l'avria mai pensato!* a parte e
finchè Leo. scatenava Flor.

Fedele trasformato!

Ohimè che brutta burla!

Che mal mi tenta far!)

Roc. *Prendi: il contante è questo*

getta una borsa appiè di Pizzarro;

Che tu accettar m'hai fatto:

Ei mi piaceva, mà affatto

Mel farai sempre odiar.

D. Ferd. Ihr hartes Schicksal hat mir 8. 011

Der Mann hier erst entdeckt. 10. 1
 zeigt auf Rocco, Leon. u. Flor. erschauern,

Roc. Um Sie zu retten stellt ich 11. 1
 Mich seiner Wuth gehorsam;
 Und nahm ich Ihnen dieses, 12. 1
er zeigt das Pistol.

So that ichs aus Besorgniß,
 Daß sie nicht Ihre Lage
 Dadurch zerstöreten.

D. Ferd. Man löse dem unschuldigen zu Roc.
 Schlachtopfer seine Ketten —
 Doch, nein; gebt mir die Schlüssel,
 Sie nehme selbst sie hin. (Rocco macht elu-
 ge Schlüssel von seinem Bunde
 (zu Leon.) los und giebt sie Leon.)

Sie, Gattin sonder Gleichen,
 Der Tugend glänzend Muster,
 Mit eigner Hand entfesseln
 Sie Ihren Gatten nun.

Leon. nimmt hastig die Schlüssel und löst Flor.
 Ketten, der ihr die Hand küßt und sie in
 seine Arme schließt.

Marc. (Wer hätte das vermuthet!
 besetzte, bis Leon. Flor. entfesselt hat.
 Fedel hat sich verwandelt!
 Das ist ein garstiges Späschen,
 Das mir nicht wohl bekommt.) 17. 1. 1

Roc. (wirft Pi. einen Beutel vor die Füße.)
 — Nimm hin den Beutel, welchen
 Vorhin ich angenommen; 18. 011
 Das Geld gefiel mir, aber
 Ich hasse es nunmehr.

Leo. e *Ah, com'è mio dovere,*
 Flo. *vivamente a Fer.*

Mai vi saprò lodar!
 D. Fer. *Compito ho'l mio dovere:*
Giustizia venni a far.

D. Piz. *(Di smania, di veleno, fremendo,*
 a 7. *Mi sento divorar.)*

Roc. e *(Briccon! mangia il veleno!*
 Gia. *guardandolo con compiacenza.*
Potessi tu crepar.)

Mar. *(Oimè che brutta burla!*
Non la mi può passar.)

D. Fer. *Così oltraggiar osaste*
severamente a Pizzarro.

La confidenza mia!
Gran pena a un'alma ria
Dover m'astringe a dar.
Quant'è che siete in ceppi
 a Flo.

In questi rei soggiornì?
 Flo. *Nol sò, che quì confusi*
Le notti con i giorni.

Roc. *Signor a degna lode*
Di pura verità;
Dirò ch'ei fù in cateno
Due anni e più son già.

D. Fer. *E ad altrettanto orrore*
Quell'empio cor condanno,
Provi lo stesso affanno —

Flo. e Leo. *Pietà per lui, pietà.*
 D. Fer.

Leon. u. Flor. D, könnt' ich Ihnen danken,
lebhaft zu Ferd.

Wie mir die Pflicht gebietet.

D. Ferd. Ich übte, wie ich sollte,
Nur die Gerechtigkeit.

D. piz. (Born, Raserey und Galle
Verzehren mir das Herz.) (Knirschend.)

Roc. u. Verschlucke deine Galle!

Jak. D stürbst du doch daran!)
sie sehn ihn lächelnd an.

Marc. (D, dieser Spas ist häßlich!
Er steht mir gar nicht an.)

D. Ferd. Du wagtest, mein Vertrauen
So schändlich zu misbrauchen?
streng zu Piz.

Den Vütrich hart zu strafen,
Gebietet mir die Pflicht.

Wie lang' ist's, daß in Fesseln
Sie hier im Kerker schmachten? zu Flor.

Flor. Ich weiß es nicht, denn Nächte
Und Tage sind hier eing.

Roc. Ich sage es zu Ehren
Der Wahrheit, schon zwey Jahre
Und mehr noch sind verfloßen,
Seit er in Fesseln ist.

D. Ferd. Zu eben dieser Strafe
Verdamm' ich den Tyrannen,
Er fühlt denselben Kummer —

Flor. u. Leon. Erbarmen, Gnade ihm!

D. Ferd.

D. Fer. *Mel vietà il mio dovere.*

Olà! tosto eseguite. le Guardie incatenano Piz. alla catena di Flo. e lo fanno entrare nel carcere.

D. Piz. *(Straziami, o furor mio,
Toglimi al mio rossore.)*

Leo. *Ragazza bella, ah s'io* *dolcemente a*
Prìà t'ingannai, perdona. Mar.

Mar. *Io non vi voglio più! —* *mortificata,*
Ma dove mai trovar
Un' altro bel Fedele.
Da farmi innamorar?

Gia. *Se vuole contentarsi*
D' un de' suoi fidi amanti
Che brama a lei sposarsi,
Giachino si fà avanti.

Leo. *Qualunque sia 'l suo sposo,*
La dote a lei darò;
E amica di buon core *abbracciandola.*
Ognora le sarò.

Roc. e Mar. *Siàm grati a tanto amo-*
re —

D. Fer. *Abbandoniamo questi*
Soggiorni dell' orrore,
Ne' quai fu alfin punita
La barbara empietà.

Flor. *Voi che al zelo di Leonora,*
Saggie Donne, or plauso fate;
Imi-

D. Ferd. Die Pflicht erlaubt's nicht anders.

Vollzieht gleich meinen Willen:

die Wachen schließen Piz. an die nämrl. Kette u:
führen ihn ins Gefängniß.

D. Piz. (O Wuth, vernicht' mich gänzlich,

Entreiß der Schande mich!)

Leon. Verzeih mir, schönes Mädchen,

freundl. zu Marc.

Wenn ich dich hintergieng.

Marc. Ich mag Sie nun nicht mehr! ärgerlich.

Wo find' ich aber einen

Gedel so schön wie diesen,

Den ich auch lieben kann?

Jak. Bist du mit einem treuen

Liebhaber nun zufrieden,

Der dich zum Weibe wünschte,

So trete ich hervor.

Leon. Der Mann sey wer er wolle,

So statte ich sie aus;

Von Grund des Herzens werde

Ich stets dir Freundin seyn.

sie umarmt sie.

Roc. u. Marc. Dank für so viele Liebe —

D. Ferd. Den Aufenthalt des Schreckens

Laßt uns nunmehr verlassen,

Wo unbarmherzige Härte

Auch ihre Strafe fand.

Flor. Ihr, gute Weiber, die ihr

Leonorens Treu bewundert,

Nehmt

*Imitarla ognor tentate
Per goder felicità.*

*Tutti. Imitarla ognor tentate
Per goder felicità.*

*Leo. Di virtude il bel sentiero
Aspro è alquanto, questo è ve-
ro;*

*Ma se un poco non si pena,
Non s'ottien felicità.*

*Tutti. Ma se un poco non si pena
Non s'ottien felicità.*

Tutti.

*Quando prima suon di morte
Ecchegiava quì d'intorno,
Suon di gioià in sì bel giorno
S'oda ovunque ad eccheggiar.*

Fine del Dramma.

Nehmt immer sie zum Muster,
Und Glück ist euer Lohn.

Alle. Nehmt immer sie zum Muster,
Und Glück ist euer Lohn.

Leon. Zwar ist der Pfad der Tugend
Zuweilen rauh, beschwerlich;
Doch ohne eignes Leiden
Gelangt man nicht zum Glück.

Alle. Doch ohne eignes Leiden
Gelangt man nicht zum Glück.

A l l e.

Des Todes Stimme tönte
Bisher an diesem Orte,
Nun höre man der Freude,
Des Jubels Wiederhall.

E n d e.



Die Kunst der Schreibung ist eine Wissenschaft, die sich mit der Art und Weise befaßt, wie man die Buchstaben und Zeichen so anordnet, daß sie leicht und deutlich zu lesen sind.

Die Kunst der Schreibung ist eine Wissenschaft, die sich mit der Art und Weise befaßt, wie man die Buchstaben und Zeichen so anordnet, daß sie leicht und deutlich zu lesen sind.

Die Kunst der Schreibung ist eine Wissenschaft, die sich mit der Art und Weise befaßt, wie man die Buchstaben und Zeichen so anordnet, daß sie leicht und deutlich zu lesen sind.

Die Kunst der Schreibung ist eine Wissenschaft, die sich mit der Art und Weise befaßt, wie man die Buchstaben und Zeichen so anordnet, daß sie leicht und deutlich zu lesen sind.

Die Kunst der Schreibung ist eine Wissenschaft, die sich mit der Art und Weise befaßt, wie man die Buchstaben und Zeichen so anordnet, daß sie leicht und deutlich zu lesen sind.

Die Kunst der Schreibung ist eine Wissenschaft, die sich mit der Art und Weise befaßt, wie man die Buchstaben und Zeichen so anordnet, daß sie leicht und deutlich zu lesen sind.

Die Kunst der Schreibung ist eine Wissenschaft, die sich mit der Art und Weise befaßt, wie man die Buchstaben und Zeichen so anordnet, daß sie leicht und deutlich zu lesen sind.

Die Kunst der Schreibung ist eine Wissenschaft, die sich mit der Art und Weise befaßt, wie man die Buchstaben und Zeichen so anordnet, daß sie leicht und deutlich zu lesen sind.

Die Kunst der Schreibung



digitalisiert PPN: 313604524

SLUB DRESDEN



3 1398723

MT 8° 1001 Rara

